

 HBLA Ursprung
Landwirtschaft, Umwelt-
und Ressourcenmanagement

[ursprung.at](https://www.ursprung.at)

JAHRESBERICHT

HBLA Ursprung
2023/24



Jahresbericht

2023/24

Impressum:
Eigentümer:in und Herausgeber:in
HBLA Ursprung

Redaktion:
Amelie Hochwimmer
Eva Stangl
Magdalena Gimpl
Kathrin Rieder

Design und Druckvorbereitung:
Kathrin Rieder

Druck:
Druckgrafik Elixhausen GmbH
www.druckgrafik.at

Ursprung ist auf:



www.ursprung.at



[hbla_ursprung_offiziell](https://www.instagram.com/hbla_ursprung_offiziell)



[HBLA Ursprung](https://www.facebook.com/HBLA.Ursprung)



[HBLA Ursprung](https://www.youtube.com/HBLA.Ursprung)

Inhaltsverzeichnis

VORWORTE

S.6-10

Direktor	S.6
Elternverein	S.7
Absolvent:innenverband	S.8
Schulsprecher	S.9
Jahresberichtsteam	S.10

ABSCHLUSSEXKURSIONEN

S.11-15

5LW	S.12
5UM	S.14
3AL	S.15

LEHRER:INNEN & PERSONAL

S.16-24

Ein Blick hinter die Kulissen	S.18
Schüler:innenvertretung der	S.20
HBLA Ursprung	
Neuzugänge	S.22

Inhaltsverzeichnis

PRAKTIKA

S.25-34

Praktikum in Island	S.26
Praktikum in Norwegen und Island	S.27
Praktikum in Norddeutschland	S.29
Praktikum in Österreich	S.31
Praktikum in Oberbayern	S.32
Praktikum in Irland	S.33

EVENTS

S.35-54

Der Start in die Ursprungkarriere	S.36
Studienberatung 2023/24	S.37
Exkursionswoche 3UM	S.38
Skitag Saalbach-Hinterglemm	S.39
Stadtführung Antike/Mittelalter	S.40
6 Tage - 3 Städte	S.41
Wertholzsubmission in St. Florian	S.42
Faschingsskirennen	S.43

Inhaltsverzeichnis

Qualitätsbeauftragte:r für Klein- und Mittelbetriebe	S.44
Skiwoche am Arlberg	S.45
Tierbeurteilungswettbewerb	S.46
Literaturflair in Ursprung	S.47
Skikurs am Arlberg	S.48
1LW und 1UM schnuppern Bühnenluft!	S.50
Letztes Jahr in der 5UM	S.51
Turniere	S.53

PROJEKTE

S.55-64

Maturaball 2024	S.56
Ursprunger Konzerte	S.57
G!NIAL	S.58
Bienenkunde in Ursprung	S.60
Schutz der Artenvielfalt	S.61
Schulfest 2024	S.63

Inhaltsverzeichnis

ABSOLVENT:INNEN

S.65-71

Ursprunger Absolvent:innen

S.66

Drei Generationen Ursprung

S.70

KLASSENFOTOS

S.72-85



Vorwort Direktor Bernhard Stehrer

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Ursprungerinnen und Ursprunger!

Das Schuljahr 2023/24 geht für mich mit einem sehr guten Gefühl zu Ende: Ich finde, dieses Jahr hat alles versammelt, was Ursprung auszeichnet, und der vorliegende Jahresbericht ist ein wunderschönes Abbild davon.

Ich möchte dem engagierten Jahresberichtsteam um Magdalena Gimpl, Amelie Hochwimmer, Kathrin Rieder, Eva Stangl und Projektleiter Alexander Schaar-Christen zur geleisteten Arbeit gratulieren – das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen.

Zum Gelingen eines Schuljahres sind die Beiträge aller Mitglieder der Schulgemeinschaft nötig: Vom Abhalten des eigentlichen Unterrichts über die Betreuung im Internat, von der Arbeit am Lehrbetrieb über Tätigkeiten in Küche, Reinigung und Gebäudewartung bis hin zu Verwaltungsagenden und Sekretariatsarbeit spannt sich ein Bogen, der in Summe dazu führt, dass die Rahmenbedingungen für den Schulbetrieb gegeben sind. Ich darf mich daher bei allen Bediensteten der HBLA Ursprung sehr herzlich bedanken!

Bedanken möchte ich mich außerdem beim Elternverein mit Obmann Simon Wallner und beim Verband der Absolvent:innen mit Obmann Reinhard Schröcker und Obmannstellvertreter Florian Ortner für die beständige Unterstützung.

Eine Schule lebt durch ihre Schülerinnen und Schüler: Der vorliegende Bericht zeigt einmal mehr, wie engagiert und motiviert die Ursprungerinnen und Ursprunger durchs Jahr gehen. Bei Exkursionen, Praktika, Schulfest, Junior Companies, Konzerten, Turnieren, Maturaball, aber auch im „regulären Schulalltag“ wird der besondere Geist der HBLA Ursprung spürbar. Herausragend war auch die Arbeit der Vertretung der Schüler:innen mit Schulsprecher Noah Fischer an der Spitze, wofür ich mich herzlich bedanken möchte.

Ich wünsche uns allen einen guten Start ins neue Schuljahr im September und freue mich darauf.

STEB



Vorwort Elternverein

Simon Wallner

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Der Elternverein sieht es als seine zentrale Aufgabe, im Schulgemeinschaftsausschuss, gemeinsam mit dem Direktor, den Lehrer:innen, den Erzieher:innen und natürlich den Schüler:innen eine Plattform zu schaffen, durch die die vielfältigen Anforderungen an die Schulgemeinschaft bestmöglich gestaltet werden können.

Im Namen der Eltern danken wir für die vielen Veranstaltungen wie Exkursionen, Schikurse, Abschlussfahrten, Auslandspraktikum, Maturaball an der Schule, Konzerte, Brauchtums- und Festveranstaltungen u.v.m.. Gerade zur Festwoche „60 Jahre Ursprung“ möchte ich gratulieren. Wie wertvoll die Möglichkeit ist, im Rahmen eines Praxisfaches ein real wirtschaftendes Unternehmen (Kuhrsiv) zu gründen, darf gesondert herausgestrichen werden. Damit erhalten junge Menschen einen detaillierten Blick in die Direktvermarktung und erleben hautnah, was es heißt, ein Start-up aufzubauen und zu leiten.

Dies zeigt uns, wie wichtig es ist, den jungen Menschen nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern die Anwendbarkeit in der Praxis zu zeigen und eine Lebensphilosophie für die Zukunft mitzugeben. Das gelingt in Ursprung besonders gut und ich darf dem Direktor, den Abteilungsvorständen und vor allem den Lehrer:innen dafür danken.

Abschließend darf ich mich bei allen Eltern, die im Elternverein Mitglied sind, bedanken. Alle die noch nicht beigetreten sind, möchte ich einladen, dies zu tun (Unterlagen finden Sie auf der Homepage der Schule). Mein Dank für die gute Zusammenarbeit gilt Herrn Direktor MMag. Bernhard Stehrer, dem Lehrkörper, allen Mitarbeiter:innen an der Schule und nicht zuletzt den Schüler:innen.



In diesem Sinne wünsche ich euch allen noch einen schönen erholsamen Sommer.





Vorwort Absolvent:innenverband

Florian Ortner

Liebe Ursprungerinnen und Ursprunger!

Nun ist es bereits 25 Jahre her, dass der Jahresbericht nach längerer Pause im Jahr 1999 wiedereingeführt wurde. Im Laufe der Jahre hat er sich zu einer lieb gewonnenen Informationsquelle über die Geschehnisse in und um die HBLA Ursprung entwickelt.

In Zukunft soll der Jahresbericht auch mehr Berichte aus dem Absolvent:innenverband enthalten. Zum einen, um die enge Zusammenarbeit des Absolvent:innenverbandes mit der Schule zum Ausdruck zu bringen, zum anderen, um Doppelgleisigkeiten mit der Ursprunger Post abzubauen.

Auch in diesem Schuljahr konnte der Absolvent:innenverband die Schule wieder in einigen Bereichen unterstützen.

So wurden heuer Trinkflaschen für die Ursprungerinnen und Ursprunger sowie etliche Preise bei Veranstaltungen unbürokratisch gesponsert. Ebenso haben wir wieder etliche Klassentreffen finanziell und organisatorisch unterstützt. Ein großer Erfolg war das Große Ursprunger Treffen im Februar im Müllnerbräu, das heuer zum zweiten Mal in diesem Rahmen stattfand. Den Termin für das Große Ursprunger Treffen 2025 findet ihr wie gewohnt auf www.ursprung-absolventen.at.

Auch planen wir erstmals einen Ursprung Stammtisch in Osttirol zu etablieren, um den Kolleginnen und Kollegen aus den südwestlichen Regionen eine Plattform für Austausch und Freundschaftspflege zu bieten.

Vorbild ist unser Stammtisch in Wien, der sich seit vielen Jahren großer Beliebtheit erfreut.

Diese Treffen zeigt den guten Zusammenhalt der Absolventinnen und Absolventen sowie die Verbundenheit zu Ursprung, weit über den Schulabschluss hinaus. Mittlerweile umfasst die Ursprunger Absolventenschaft Generationen. Die Zahl der „Absolvent:innenkinder“ in der Schule steigt stetig und in einigen Fällen drückten schon die Großväter in den 1960ern und 70ern in Ursprung die Schulbank.

Diese Tatsache zeigt, dass Ursprung als Schule etwas Besonderes ist, mahnt aber auch, diese Besonderheit behutsam zu bewahren und achtsam weiterzuentwickeln.

Der Absolvent:innenverband wird auch in Zukunft unterstützend zur Seite stehen.

In diesem Sinne wünscht der Absolvent:innenverband allen Ursprungerinnen und Ursprungern einen schönen und erfolgreichen Sommer und alles Gute für das kommende Schuljahr!

Euer Obmannstellvertreter Florian Ortner



Vorwort Schulsprecher

Noah Fischer

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Ursprungerinnen und Ursprunger!**

Ich finde es großartig, dass die im letzten Schuljahr wiederbelebte Tradition des Ursprunger Jahresberichtes fortgeführt wird. Vielen Dank! Ein Überblick über das gesamte Jahr ist mehr als notwendig: Bei so einer Fülle von Veranstaltungen und Aktivitäten würde der Überblick sonst völlig verloren gehen.

Das Schulleben und die Schulgemeinschaft in Ursprung sind einzigartig. Ich würde sagen, beinahe schon familiär. In dieser Schule werden wir nicht nur fachlich auf die Berufswelt vorbereitet, sondern auch persönlich. Wir knüpfen ein starkes Netzwerk. Lehrreiche Exkursionen, Feste, Konzerte, Praktika, Vorträge und vieles mehr machen Ursprung einzigartig. Die folgenden Seiten vermitteln euch hier sicherlich viele Eindrücke. Das Jahresbericht-Team hat ganze Arbeit geleistet!

Ein Dankeschön an alle, welche die Arbeit in der Schüler:innenvertretung zu so einer Freude machen. Die Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer – so eine gute Zusammenarbeit, wie mit Ihnen, ist in nicht vielen anderen Schulen möglich. Im heurigen Jahr durften wir manche unserer Schwesternschulen besuchen, zudem stehen wir im stetigen Austausch mit anderen Schulsprecherinnen und Schulsprechern. Ich muss Ihnen offen und ehrlich gestehen, so ein top Verhältnis zwischen Schülerinnen und Schülern und dem Lehrkörper bzw. der Schulleitung

konnte ich kein zweites Mal beobachten. Ein großer Dank gilt auch dem Elternverein, der uns Schülerinnen und Schüler stets unterstützt, sei es bei den HBLA-Ursprung-T-Shirts oder der Praxisversicherung – Dankeschön! Der Schulbetrieb wäre nicht möglich ohne unser Personal, das tagtäglich hervorragende Arbeit leistet. Herzlichen Dank für die Arbeit im Haus und Hof, das gute Essen und vieles, vieles mehr, das leider oft ungesehen bleibt. Immer wieder eine große Unterstützung für uns sind der Absolvent:innenverband und die Ballorganisor:innen. Danke, dass ihr uns so oft unter die Arme greift! Ein besonderer Dank gilt allen Klassensprecherinnen und Klassensprechern für die unkomplizierte und verlässliche Zusammenarbeit, ihr leistet viel für eure Klassen und die gesamte Schule. Die Aufgaben in der Schüler:innenvertretung bewältige ich keineswegs allein, mit mir arbeitet ein großartiges Team. Daher gebührt der größte Dank meinen Kolleginnen in der SV. Liebe Amelie, Eva und Sophia! Vielen Dank für die perfekte Zusammenarbeit, die Verlässlichkeit, euer Engagement und eure Ideen!

Dieses Jahr war ein schönes für mich. Ich hoffe, ich bin meiner Rolle als Schulsprecher für euch, liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, gerecht geworden.

Alles Gute!
Euer Noah



Kathrin Rieder, Eva Stangl, Amelie Hochwimmer, Magdalena Gimpl (von links nach rechts)

Vorwort Jahresberichtsteam

Liebe Leserinnen und Leser!

Es ist geschafft! Wir, das Jahresberichtsteam, haben dieses aufregende Schuljahr voller Exkursionen, Vorträge, Workshops und Feste in einen Bericht unter dem Motto „Einmal Ursprung - Immer Ursprung“ zusammengefasst.

Anfangs haben wir uns, trotz der hervorragenden Unterlagen, die wir vom letztjährigen Jahresberichtsteam erhalten haben, den Kopf über ein Motto, unter dem wir den Jahresbericht 2023/24 schreiben wollen, zerbrochen. Dann kam uns ein Moment vom Anfang dieses Schuljahres in Erinnerung: Nach unserem absolut erfolgreichen Tag der offenen Tür wurden wir mit einem kräftigen „Einmal Ursprung - Immer Ursprung“ verabschiedet.

“

Einmal Ursprung - Immer Ursprung

”

Da dieser Moment unserer Meinung nach die Schulgemeinschaft perfekt repräsentiert, haben wir uns dafür entschieden, auch für den Jahresbericht dieses Motto zu wählen. Um auch diese Ausgabe einzigartig zu gestalten, haben wir noch gemeinsam beschlossen, Karriere-Laufbahnen ehemaliger Ursprungerinnen und Ursprunger abzudrucken.

Jetzt, da die Arbeit getan ist, können wir abschließend sagen, dass es uns trotz Höhen und Tiefen ein Vergnügen war, den Bericht zu erstellen. Weiters möchten wir uns noch bei allen Mitwirkenden bedanken. Sei es bei unserem Herrn Direktor, Herrn Stehrer, den Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern, die uns Texte und Fotos zukommen ließen, sei es bei Frau Kloibhofer für das Korrekturlesen oder auch bei unserem Klassenvorstand und Projekt- und Qualitätsmanagementlehrer, Herrn Schaar.

Viel Spaß beim Lesen!



Abschlussexkursion 5LW

Sophia Grander 5LW

Wir, die 5LW, erlebte in der Zeit vom 2. bis zum 6. Oktober eine unvergessliche Exkursionswoche, die uns durch verschiedene Regionen Österreichs führte und tiefe Einblicke in die vielfältige Welt der landwirtschaftlichen Betriebe und innovativen Produktionsmethoden gewährte.

Unsere Reise begann mit einem eindrucksvollen Besuch bei Pöttinger, einem führenden Hersteller von Landmaschinen. Durch das Werk führte uns unsere Absolventin Johanna Freund (MJ 2021). Anschließend erkundeten wir das geschichtsträchtige Stift Göttweig und besichtigten den Schaugarten des Vereins ARCHE NOAH. Wir waren sehr beeindruckt von der Vielfalt der alten Sorten und der beachtlichen Samenbank. Am Dienstag gewährte uns die Waldland GmbH einen Einblick in die Produktion von Heil- und Kulturpflanzen für die Pharmazie. Besonders beeindruckend war der Besuch im Straußenland Kamptal, wo uns gezeigt wurde, wie viel man bei einem Strauß verwerten kann. Unser Guide hat sich auch todesmutig in eine Gruppe Teenager-Strauße gestellt und wurde dementsprechend behandelt. Den Tag ließen wir mit einer Weinverkostung und einer herzhaften Jause ausklingen. Dazu gabs stimmige Tanzmusik von unseren Klassenkollegen.



Ein weiterer Höhepunkt war der Mittwoch, an dem wir die BOA-Farm von Dani Wintereder besuchten, dort bekamen wir Einblicke in die Zucht und Fleischproduktion von Angusrindern. Besonders beeindruckt waren wir von der Art wie Dani diesen Betrieb führt und welchen Zugang sie zu ihren Rindern hat.

Anschließend erweiterten wir unser Wissen über Aquaponik-Kulturen bei der Firma Blün in Wien, die Fischzucht mit Gemüseanbau verbindet. Der Tag endete mit einer spannenden Führung durch die Pilzzucht und einer köstlichen Verkostung bei der Firma Hut und Stiel.



Ein besonders beeindruckender Tag war der Donnerstag, als uns Christoph Haller seine Kreislaufwirtschaft vorstellte. Sein Betrieb vereint nicht nur eine große Stiermast und die Veredelung von Rindfleisch, sondern auch die Energiegewinnung durch eine Biogasanlage und die Düngerrückführung auf seine Flächen. Wir hatten das Vergnügen, dieses hochwertige Fleisch im „Bullinarium“ zu probieren.



Anschließend folgte ein süßes Intermezzo in der Zotter-Schokoladenmanufaktur, wo wir uns durch alle nur vorstellbaren Schokoladen-Variationen kosteten. Und um den Magen noch abzurunden, bekamen wir während der Führung bei dem Unternehmen Gölles eine Verkostung feiner Essige und Edelbrände. Am Freitagvormittag erkundeten wir die Ölmühle Fandler und erfuhren viel Wissenswertes über die Ölherstellung und durften uns durch eine breite Produktpalette kosten.

Bevor wir uns auf den Heimweg machten, ließen wir uns bei der Gösser Brauerei einige lokale Spezialitäten schmecken und bekamen Einblicke in die Braukunst.



Diese Exkursionswoche war eine unglaublich bereichernde Reise durch die Welt der österreichischen Landwirtschaft. Wir kehrten mit einem reichen Erfahrungsschatz und einem vertieften Verständnis für die verschiedenen Aspekte der Agrarwirtschaft zurück in den Unterricht.



Abschlussexkursion 5UM

Xaver Stadlmann 5UM

Vom 18.9.2023 bis 22.9 fand unsere Abschlussexkursion, in Begleitung von Frau Oberkofler und Herrn Graggaber, nach Frankreich und in die Schweiz statt.

Unser erster Halt war in Scheuring, in Deutschland, wo uns Günther und Manuela Gebauer einen Einblick in ihren Bio-Ziegenhof gaben. Nach der Übernachtung in Baden-Baden ging es nach Frankreich zur Besichtigung des KZ Natzweiler und der anschließenden Stadtführung in Strasbourg. Dabei lernten wir die Stadt und ihre Geschichte genauer kennen. Es blieb auch noch Zeit, die Stadt am Abend zu erkunden.



Danach durften wir in Bestheim einige typisch französische Weine verkosten, worauf der Besuch in dem „Colmar choco-story“ folgte.



Am Donnerstag fuhren wir schon in die Schweiz, wo als erste Station das Felslabor Mont Terri am Programm stand, das sich rund 300 Meter unterhalb der Erdoberfläche auf der Höhe des Mont Terri Autobahntunnels befindet.

Anschließend besichtigten wir das Kernkraftwerk Gösgen. Dort bekamen wir in kleinen Gruppen eine Führung und lernten so einiges über die Funktionsweise des Kraftwerkes. Am letzten Tag besuchten wir den Plantahof in Landquart. Parallel zur praktischen Ausbildung auf dem Lehrbetrieb findet eine theoretische und handlungsorientierte Ausbildung am Plantahof statt.

Die Rückfahrt verlief wie alle anderen Busfahrten, mit viel gewöhnungsbedürftiger Musik und mit guter Laune. Gegen 19 Uhr trafen wir wieder in Ursprung ein und so nahm unsere Abschlussexkursion ein Ende.

Abschlussexkursion 3AL

Lukas Lusser 3AL

Am Montag, dem 25.09.2023, hieß es „3AL going international“. In der Früh fuhr unser Zug ab in Richtung Paris.

Herr Stehrer, der gemeinsam mit Frau Enzinger die Reise geplant hatte, bereitete uns schon vor der Abfahrt mit diversen YouTube-Videos auf die bevorstehende Reise vor.

Selten wurden so viele Kilometer in solch einer kurzen Zeit zurückgelegt, wobei auch das ein oder andere Mal jemand verloren ging, zum Glück nur für kurze Zeit.

Im Schloss Versailles haben wir wahrhaftig einen Sprint absolviert, um den prunkvollen Spiegelsaal nahezu alleine zu besichtigen. Kurze Zeit darauf wurde ausgiebig über die Zukunft in Ursprung philosophiert.

Beim gemeinsamen Essen und der Weinverkostung haben wir die französische Kulinarik bestens kennenlernen dürfen. Bei den Abenden in der Hotelbar konnten wir uns mit Menschen aus der ganzen Welt unterhalten und unsere Englischkünste auspacken, was durchaus eine interessante Erfahrung war.



Am letzten Tag den Eiffelturm nochmals von der Nähe zu betrachten und das ein oder andere Foto zu schießen, war bestimmt ein Highlight unserer Reise. Das Corona-Mitbringsel der 3AL aus Paris war als Abschluss zwar nicht sehr erfreulich, wenn man aber an die schönen gemeinsam erlebten Momente und Eindrücke zurückdenkt, überdeckt das Positive diesen Schatten.

Danke nochmals Herrn Stehrer und Frau Enzinger für die tolle Organisation und ausgezeichnete Führung durch Paris!

Ihre 3AL



Lehrer:innen



Personal



Ein Blick hinter die Kulissen

Die schulinterne Verwaltung stellt sich vor



Rosemarie Makoru, Katharina Maiburger, Sabrina Podlipnik, Susanne Hrnčir, Helga Nagl-Frauenschuh (von links nach rechts)

Die Verwaltung der HBLA Ursprung versteht sich als Dienstleistung für den Schulbetrieb und als zentrale Anlaufstelle für das Zusammenspiel aller Abteilungen.

Wir kümmern uns um die Einkäufe der Dienststelle, überwachen die Ausgaben, damit auch im Dezember noch gekocht werden kann und das Licht noch brennt. Nachbeschaffungen von Verbrauchsmaterialien, Büromaterialien und sonstigen Verbrauchsgütern werden von der Verwaltung initiiert und organisiert.

Die Verwaltung arbeitet an den Meldungen mit, welche die Dienststelle an die höheren Dienstbehörden abgeben muss. Von Leistungsplänen über Nachbesetzungsanträge, von Budgetgesprächen bis zu Kostenrechnungs- und Controllingberichten

ist die Verwaltung die zentrale Drehscheibe, um den Schulbetrieb bestmöglich zu finanzieren und zu betreuen. Wir zahlen die Rechnungen, rechnen den Internatsbeitrag und die Verpflegung der internen und externen Schülerinnen und Schüler ab.

Damit unsere Gegenstände, die angekauft werden, ordentlich gelistet sind, führt die Verwaltung die Inventarbuchhaltung.

Für das Funktionieren des Digitalen Menüplans übernimmt die Verwaltung die Datenpflege der Schülerinnen und Schüler, nimmt jeden Herbst die neuen Schülerinnen und Schüler auf und administriert Änderungen (intern, extern, ausgeschiedene Schülerinnen und Schüler). Bei Störungen und Fehlern kümmert sich die Verwaltung um ein fachgerechtes Service oder um die Reparatur.

In sicherheitstechnischen Belangen sind wir Ansprechperson für die Koordination und das Sammeln der notwendigen Aufzeichnungen und arbeiten mit dem Sicherheitstechniker, und den Kustodinnen und Kustoden zusammen.

Ebenfalls in den Bereich der Verwaltung fällt die Organisation der arbeitsmedizinischen Betreuung, die Organisation von Kursen oder Untersuchungen durch Fachpersonal.

Wir sorgen uns um die Abfuhr unserer Abgaben an die zuständigen Behörden, haben Kontakt zu unserer nächsthöheren Dienstbehörde, verwalten die Liegenschaften der Dienststelle mit allen rechtlichen Belangen in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen im Ministerium.

Damit unsere Schule wieder neu ausgestattet oder saniert wird, kümmert sich die Verwaltung um die gesetzeskonforme Ausschreibung der Gewerke und um die Koordination der Handwerker.

Für die Bediensteten der Dienststelle ist die Verwaltung die Anlaufstelle, wenn es um personelle Belange geht. Wir geben Auskunft über Rechte und Pflichten, fragen in der nächsthöheren Dienstbehörde nach, wenn Unklarheiten auftauchen. Wir administrieren die Personalakten der Dienststelle und melden Krankenstände, Urlaube und andere Änderungen an das Ministerium. Die Verwaltung übernimmt außerdem die Betreuung der privatrechtlich angestellten Gutsarbeiter, rechnet die Gehälter ab und administriert deren Personalakten.

Alle für eine:n, eine:r für alle!

Die Direktionssekretärin kümmert sich um die Verwaltung Daten der Schüler:innen in Zusammenarbeit mit den AVs. Sie sorgt dafür, dass jeder Schüler und jede Schülerin korrekt im System eingegeben wird, damit beispielsweise die Zeugnisse richtig gedruckt werden können.

Die Sekretärin sorgt sich um die administrative Vorbereitung von Maturaprüfungen, administriert die Schülerinnen- und Schülerakten und ist Ansprechperson für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer in allen Belangen des Schulalltags. Sie koordiniert Veranstaltungen, schaut, dass alles an Ort und Stelle ist, was dafür gebraucht wird.

Die Sekretärin ist die Assistentin des Direktors, hilft bei der Terminkoordination. Auch am Telefon ist die Sekretärin die erste, kompetente Ansprechperson.





Amelie Hochwimmer, Eva – Maria Bachler, Sophia Grander, Noah Fischer (von links nach rechts)

Schüler:innenvertretung der HBLA Ursprung

Wir, die Schüler:innenvertretung (SV) der HBLA Ursprung, wurden Anfang des Schuljahres in unsere Positionen gewählt und konnten seither einige Projekte planen und umsetzen.

Ein schlagkräftiges Team aus allen Zweigen, unterschiedlichen Jahrgängen und mit einer Frauenquote von 75%.

Mit einer klaren Einstellung nahmen wir heuer die Arbeiten auf. Bereits in unseren Wahlreden war nur selten die Rede von wegen: „Ich will dies, ich werde jenes“ – Es war von Anfang an ein „Wir“!

Wir bemühten uns stets, die Wünsche von etwa 380 Schüler:innen in 13 Klassen zu erfüllen. Um zu sehen, was gewünscht ist oder wo der Schuh drückt, war uns der Austausch mit den Klassensprecher:innen und allen anderen Schüler:innen ein großes Anliegen. Umfragen wurden ausgeschickt und SV-Sitzungen, so oft wie nötig, einberufen. Auch über unsere Schule hinaus wollten wir uns informieren, was man so tun könnte.

Ein Treffen aller LFLA-Sprecher:innen (Land- und Forstwirtschaftliche Lehranstalten – HBLFA Rotholz, HBLFA Raumberg–Gumpenstein, etc.) in Ursprung folgte. Einige unserer Projekte möchten wir euch nun genauer vorstellen:

Kurze Zeit nach der Wahl stand die Fahrt zum Nightrace nach Flachau am Programm. Ein sportliches und geselliges Highlight im Schuljahr. Der Ausflug war ein voller Erfolg. Wir durften einen unfallfreien Abend ohne Verluste, dafür mit viel Spaß genießen.

Tanzkurse für verschiedene Niveaus fanden statt. Manche durften ihren ersten Kurs in Ursprung tanzen, für Fortgeschrittenere war auch ein entsprechender Kurs dabei.

Da der Faschingsdienstag in die Ferien fiel, blieb ein Faschingsfest in der Schule heuer leider aus. Als Alternative war die Idee, sich beim Schulschirennen zu verkleiden, manche taten das auch.

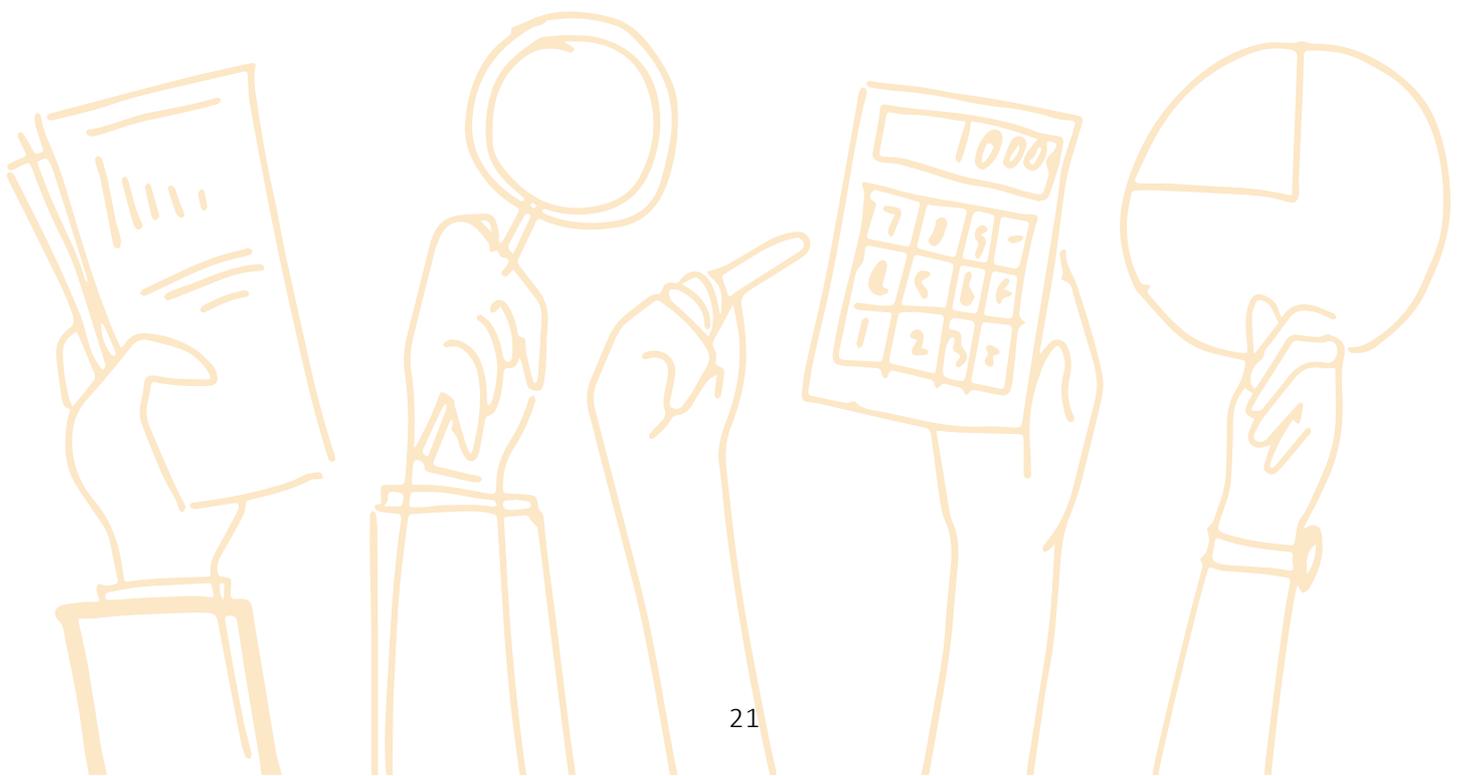


In Zusammenarbeit mit dem Absolvent:innenverband organisierten wir ein „Kamingespräch“. Bei einem gemütlichen Beisammensein unterhielten wir uns mit Absolvent:innen über ihren Berufs- und Bildungsweg nach der Matura in Ursprung. Wir konnten viele Fragen stellen, bekamen Eindrücke und Tipps für unsere weiteren Karrieren.

Im weiteren Verlauf des Schuljahres folgte ein Erste-Hilfe-Kurs, für Führerscheine oder die Jagdprüfung oder einfach zur Auffrischung. Weiters in diesem Bereich durften wir uns über eine Blutspendeaktion an der Schule freuen – eine momentan (in Wahrheit immer) wirklich wichtige Angelegenheit! Etwa 50 Konserven konnten abgezapft werden. Vielen Dank an Frau Kloibhofer für die Zusammenarbeit.

Wir haben uns bemüht, in diesem Schuljahr einige Projekte für euch umzusetzen. Wir hoffen, wir konnten euren Anforderungen gerecht werden. Kontaktiert uns gerne bei Wünschen, etc., damit wir euch so viel wie möglich bieten können!
Alles Gute!

Eure SV - Amelie, Eva, Sophia, Noah



Lehrer:innen Neuzugänge



Name: Benedikt Wimmer

Hobbys: lesen, schwimmen, laufen, Zeit in der Natur und mit meinem Pudel Finn verbringen

Fächer: Deutsch, Spanisch



Vorherige Schule:

Nach meinen Praktika am WRG Salzburg und dem BG Seekirchen durfte ich mein erstes reguläres Unterrichtsjahr an der HBLA Ursprung verbringen.

Bildungsweg:

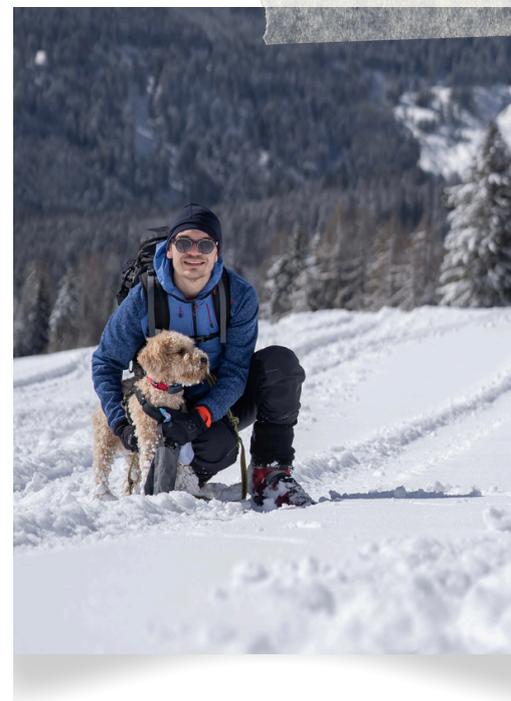
Ich habe am Ausbildungszentrum der Caritas Salzburg mit Schwerpunkt Sozialmanagement meine Matura abgeschlossen und im Rahmen dieser Zeit mehrere Verwaltungs- und Sozialpraktika sowie ein Auslandspraktikum an einer Sprachschule in Alicante absolviert. Danach widmete ich mich meinem Zivildienst im Jugendverein akzente Salzburg. Dort habe ich dann als Projektmitarbeiter im Fachbereich Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps angefangen, in dem immer noch nebenher tätig bin. Parallel zu meiner Tätigkeit im EU-Bereich, der EU-Förderberatung, Fördergeldverwaltung und Organisation von EU-Jugendveranstaltungen habe ich an der Universität Salzburg Deutsch und Spanisch auf Lehramt studiert, um nicht nur im Rahmen von Workshops, sondern auch im Schulkontext längerfristig junge Menschen auf ihrem Lebensweg ein Stück weit begleiten zu können.

Warum genau Ursprung:

Inhaltlich haben mich die Schwerpunkte Landwirtschaft und Umwelt schon immer interessiert, sie bilden eine wichtige Basissäule unserer Gesellschaft. Diese Ausrichtung kommt nicht nur der Naturwissenschaft zugute, sie ist eine Bereicherung für den gesellschaftswissenschaftlichen Bereich. Landwirtschaft, ländliche Entwicklung, Umwelt- und Klimakrisen als Schwerpunkt im Bereich „Lesen“ finde ich besonders spannend, dies bietet viel Raum im Austausch mit jungen Menschen. Auch grenzübergreifende und interkulturelle Aspekte zu diesen Themen sind einen tieferen Blick wert. Abgesehen von meiner Freude zur Literatur, zum Lesen und zur Vermittlung dieser im Themenschwerpunkt, genieße ich am meisten das Mindset in Ursprung, die Freundlichkeit unsere Schülerinnen und Schüler und die Motivation, sich gemeinsam weiterzuentwickeln.

Womit könnte man Sie bestechen:

Mit einem hausgemachten Apfelkuchen





Name: Markus Ablinger

Hobbys: Fußball spielen, Ski fahren, wandern, Jugendfeuerwehr trainieren, Feuerwehr Bewerbungslaufen

Fach: Angewandte Mathematik, Erzieher



Vorherige Schule:

HBLA Ursprung (MJ 2019)

Bildungsweg:

HBLA Ursprung (2014-2019) – Zivildienst Kindergarten (2019-2020) – Universität Salzburg Bachelor Lehramtsstudium Mathematik/Biologie (2020-2024) – Universität Salzburg Master Lehramtsstudium (ab 2024)

Warum genau Ursprung:

Familiäres Schulklima; aufgeschlossene, wertschätzende Schulgemeinschaft; einmal Ursprung(-er) – immer Ursprung(-er) 😊

Womit könnte man Sie bestechen:

Kaffee, (Batz-) Bunki, VIP-Ticket für ein Fußballspiel, Schlagerkonzert, Naturdokus



Mein Name ist Laura Burger und ich bin im Schuljahr 2023/24 neu an die HBLA Ursprung gekommen. Ich habe an der Paris-Lodron-Universität Salzburg das Lehramtsstudium in den Unterrichtsfächern Französisch und Bewegung und Sport absolviert, wobei mich zweiteres nach Ursprung geführt hat. Davor war ich an einem Gymnasium in Oberösterreich tätig. Meine Freizeit ist meist gut gefüllt mit Outdooraktivitäten wie Radfahren, Wassersport, Begleitung auf Kinder- und Jugendzeltlagern, oder auch mit Musizieren. Was mich an Ursprung begeistert, ist das familiäre Klima, dass alle anpacken, wenn Projekte oder Events geplant werden und dass auf so vielen Ebenen Berührungspunkte stattfinden: Unterricht, Internat, Campusleben, soziale Aktivitäten... Was mir im Miteinander stets wichtig ist: Ehrlichkeit und Einsatzbereitschaft (damit kann man fast alles von mir haben).



Name: Florian Roidmayr

Hobbys: Imkerei, Jagd, Radln und mich von meinen Kindern feigln lassen...

Fächer: PQM, LTBA



Vorherige Schule:

HBLA Ursprung (MJ 2006)

Bildungsweg:

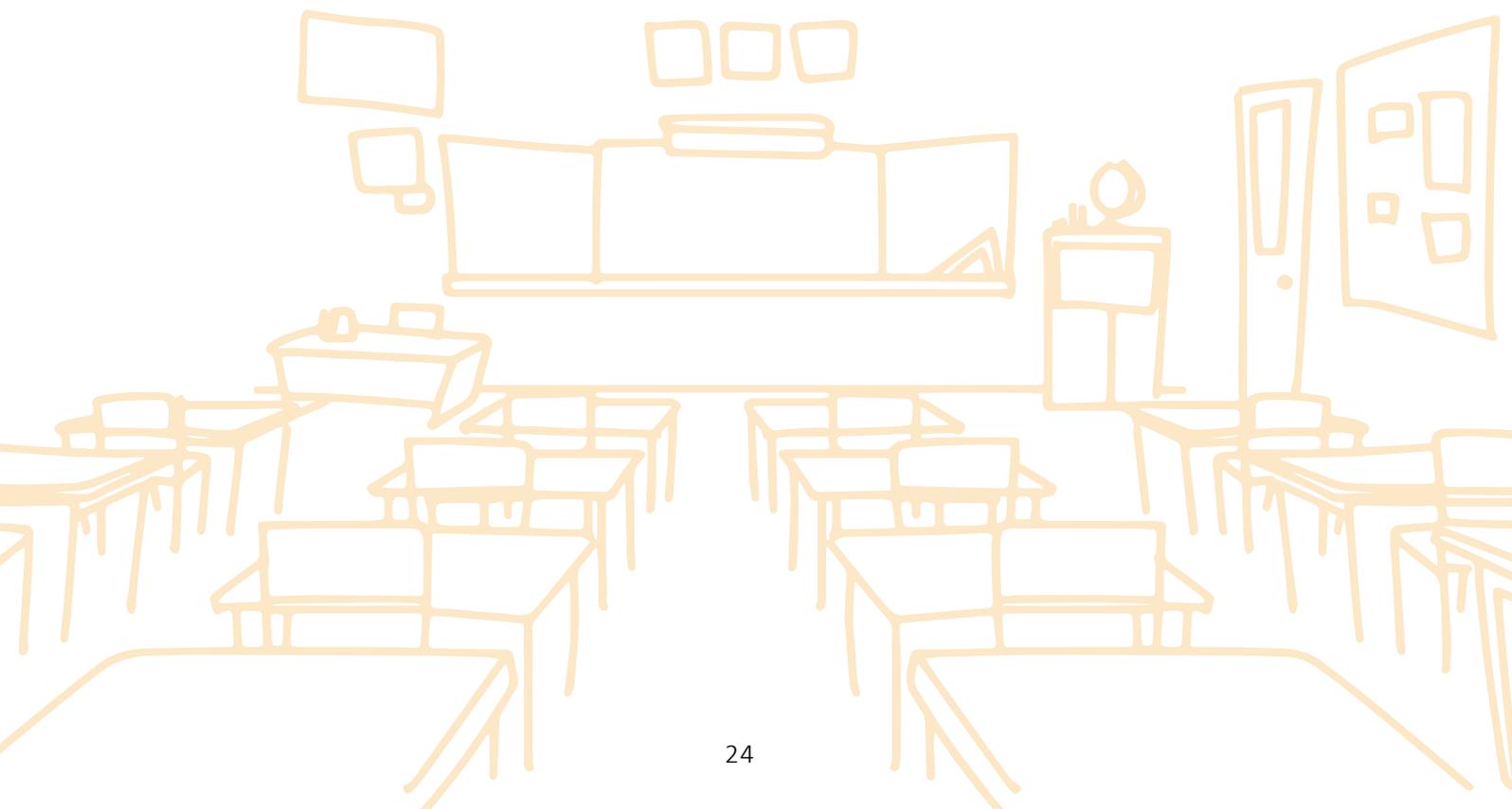
Nach meiner Matura in Ursprung 2006 schloss ich 2016 die BOKU in Nutztierwissenschaften ab. Seither arbeite ich in der Salzburger BIO-Kontrollstelle SLK.

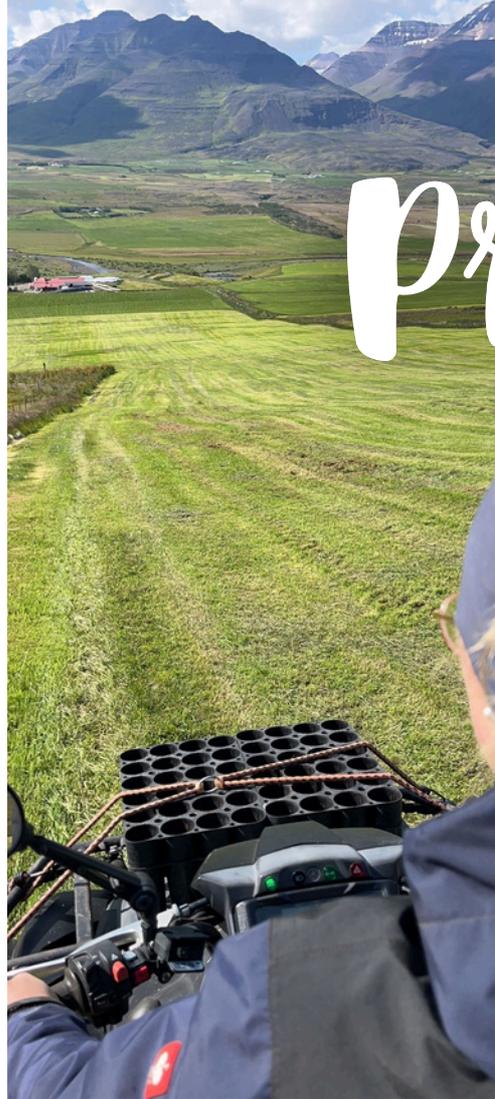
Warum genau Ursprung:

Weil hier den Schüler:innen die grundlegendsten Dinge (Natur, Landwirtschaft und alles rundherum) beigebracht werden und der Spaß nicht zu kurz kommt!

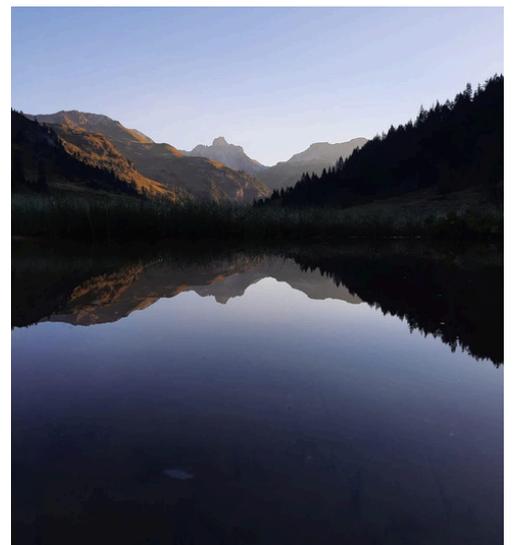
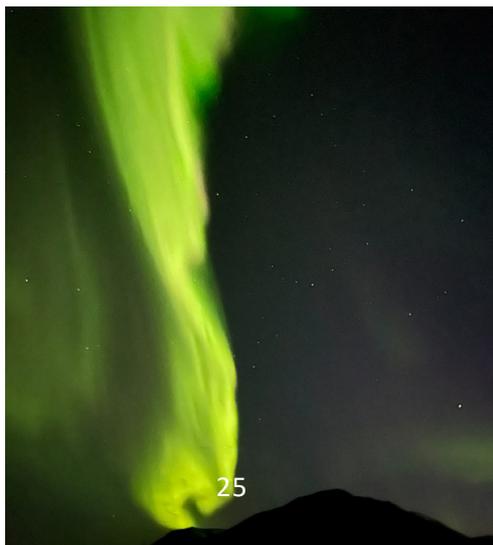
Womit könnte man Sie bestechen:

Schoko und „Batzbunkis“ in allen Variationen... wenn es dazu noch ein oder zwei Kaffee gibt, bin ich glücklich...





Praktika



Praktikum in Island

Sophia Reichl 4UM

Mein Abenteuer begann am 07.07.2023 am Münchner Flughafen. Von dort aus ging es zuerst nach Zürich und dann weiter nach Akureyri, der Hauptstadt des Nordens.

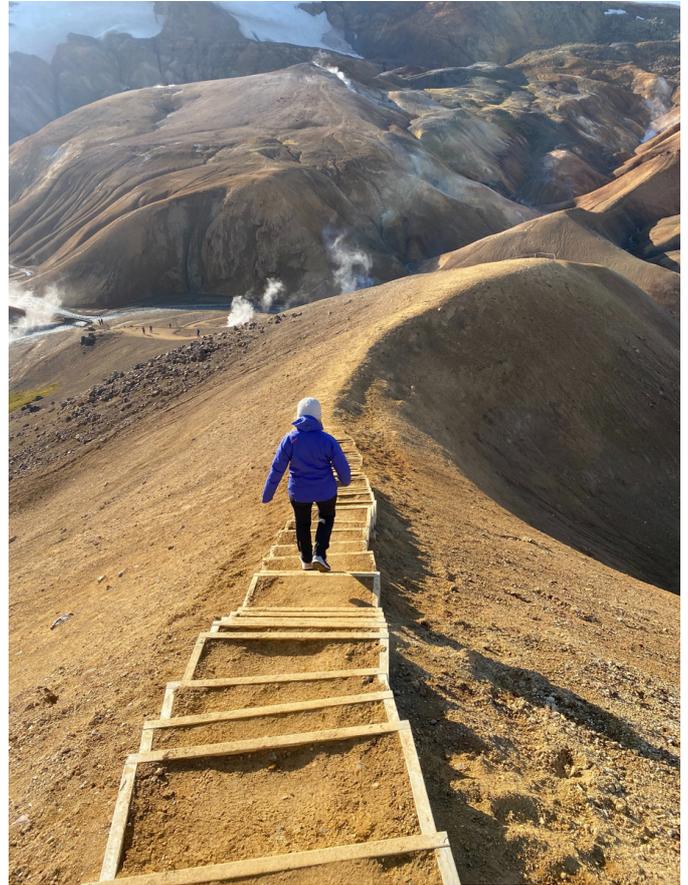
Als wir um Mitternacht in Island landeten, war es in Österreich bereits 2 Uhr morgens. Kurze Zeit nach der Landung wurde ich von Örn, einem Sohn des Praxisbetriebs, abgeholt.

Zusammen mit den Inhabern des Betriebes, Elín und Ævar, und ihren Kindern Þór (ausgesprochen: Thor) und Eva, die noch zuhause wohnten, lebte ich die nächsten 10 Wochen auf dem Betrieb Fellshlíð mit ca. 70 Milchkühen und 20 Isländern. Fellshlíð liegt ungefähr 20 Minuten von Akureyri entfernt.

Meine Aufgaben bestanden darin, dreimal täglich in den Stall zu gehen. Ich habe die Kühe gemolken, die noch nicht automatisch mit dem Roboter gemolken werden konnten, mistete die Liegeboxen aus und betreute die Kälber. Außerdem habe ich 3.000 Bäume (Kiefer, Pappel, Lärche) gepflanzt, beim Silieren geholfen und den Stall gewaschen. Manchmal musste ich auch dem Sohn Jóhann auf seinem Betrieb, der nicht weit entfernt von Fellshlíð liegt, aushelfen.

Da mir das Auto der Familie jederzeit zur Verfügung stand, habe ich mit meinen Klassenkameraden Jakob Thalbauer und Matthias Reiterer an den Wochenenden viele Ausflüge unternommen. Wir haben eindrucksvolle Wasserfälle gesehen, haben uns in Thermalquellen entspannt und waren beim Whale-Watching. Neben der Natur haben wir auch verschiedene Orte, wie Dalvík und Húsavík, gesehen.

Mein Praktikum endete mit meinen Highlights: Ich durfte in einem kleinen Flugzeug mitfliegen und mein Zuhause der letzten 10 Wochen von oben sehen, und ich hatte das riesige Glück, Nordlichter zu sehen.



Alles in allem war mein Praktikum in Island eine einzigartige und bereichernde Erfahrung. Besonders genossen habe ich es, ein anderes Land mit seiner Kultur, seinen Menschen und einer einzigartigen Natur kennenzulernen. Ich bin für jede Minute dankbar und würde ein solches Auslandspraktikum jeder und jedem empfehlen. Island wird auch „das Land aus Feuer und Eis“ genannt. Um das mit eigenen Augen zu sehen und weil es mir in Island insgesamt so gut gefallen hat, bin ich weitere zehn Tage länger geblieben und habe mich auf meiner Reise durch den Süden und durch das Hochland davon überzeugen können, dass man nicht übertreibt, wenn man Island als „das Land aus Feuer und Eis“ bezeichnet.

Praktikum in Norwegen und Island

Sophia Braunwieser, Lena Schmid 4 LW

Unser großes Praktikum von 14 Wochen sollte etwas Besonders werden. Mit dem Ziel, nicht nur wertvolle praktische Erfahrungen zu sammeln, sondern auch Erinnerungen, die wir nie wieder vergessen werden, entschlossen wir, Sophia Braunwieser und Lena Schmid, uns dazu, unser Praktikum im hohen Norden zu absolvieren. Genauer gesagt, sechs Wochen in Norwegen auf einem Milchviehbetrieb und acht Wochen in Island auf einem typischen Schafbetrieb.

Gleich zu Beginn der verlängerten Sommerferien flogen wir nach Oslo. Dort warteten wir am Flughafen gespannt, bis uns unsere Praktikumschefs abholten. Nach zehn Minuten Fahrt waren wir auch schon angekommen. Am Hof wurden wir von der ganzen Familie herzlichst begrüßt und bekamen anschließend eine Hoftour. Auf der „Randby Gard“ gibt es verschiedenste Tiere, angefangen bei den 60 Milchkühen samt Nach- und Aufzucht, Schafen, Hühnern, Hunden und Welpen, Katzen, Meerschweinchen bis hin zu einem Minischwein und Enten: die Vielfalt war groß. Wohnen durften wir in einem alltypischen norwegischen Drahtkasten. Unsere Aufgaben dort waren sehr vielfältig, spannend und lehrreich. Unser typischer Arbeitstag begann um 8 Uhr im neuen Stall. Dort teilten wir uns auf, eine von uns fütterte die Kälber im Iglo und gab ihnen frisches Heu und Wasser, dann wurden noch die Boxen der abgesetzten Kälber ausgemistet und frisch eingestreut. Es ging weiter in den alten Stall, wo die Stiere gefüttert wurden und die Kleintiere versorgt wurden. Zurück im Hauptstall wurden dann noch die Liegeboxen von den Milchkühen gemistet und frisch eingestreut und der Melkroboter gewaschen. Alle Kühe, die nicht selbstständig melken gingen, mussten wir dann einzeln in den Roboter treiben.



Die andere kümmerte sich währenddessen um die Fütterung. Als erstes wurden die Stiere und Milchkühe mit Biertreber und anschließend mit Silo gefüttert. Meistens waren wir gegen 11 mit den Stallarbeiten fertig, dann erledigten wir allerhand andere Arbeiten, im Büro, mit dem Tierarzt oder unserer Praktikumschefin, langweilig war uns nie. Nach einer Mittagspause gab es meistens auch noch genug zu tun, gegen Nachmittag, um 5 Uhr, ging es wieder in den Stall. Wenn dort alles erledigt war, aßen wir alle zusammen im Haus unserer Chefin mit der ganzen Familie zu Abend und quatschten meistens noch ein bisschen. Damit war unser Arbeitstag auch schon zu Ende. Natürlich sah nicht jeder Tag so aus, an vielen Tagen machten wir Ausflüge mit unserer Chefin und ihren Kindern oder besichtigten andere Betriebe. Auf diese Weise konnten wir uns echt viel von Norwegen ansehen und bekamen einen Einblick sowohl in die Landwirtschaft als auch in das kulturelle Leben. Die Zeit verflog wie im Flug und nach sechs Wochen mussten wir uns auch schon wieder verabschieden. Die Zeit in Norwegen war unvergesslich, wir haben so viel gelernt und Neues gesehen.

Nach drei Wochen Pause ging es für uns auch schon wieder weiter nach Island. Unser Flug ging von Salzburg mit zwei Stunden Verspätung nach Frankfurt und von da aus nach Reykjavik. Wir landeten mitten in der Nacht, übernachteten dort in einem Hotel. Der Sohn unseres Praktikumschefs holte uns von dort ab, unsere Reise von Reykjavik nach Akureyri begann. Nach ungefähr sechs Stunden hatten wir unser Ziel erreicht. Auch dort wurden wir wieder sehr herzlich von der ganzen Familie begrüßt, unsere Chefin Elisabeth ist eine ausgewanderte Deutsche und unser Chef Stefan ist ein waschechter Isländer. Nach einem langen Tag voller Abenteuer fielen wir müde ins Bett. Am nächsten Tag bekamen wir von Elisabeth eine Hofführung und sie zeigte uns das ganze Gelände und ihren Wald. Das Wetter war wunderschön, die isländische Natur glänzte in vollen Zügen und wir beide verliebten uns sofort in die Landschaft. Gegen Abend gingen wir das erste Mal mit Stefan in den Stall. In diesem waren zurzeit zehn Ochsen, acht Kälber und drei Lämmer, die mit der Flasche gefüttert werden mussten. Die restlichen 400 Schafe mit ihren Lämmern waren noch in den Bergen und zehn Ochsen und zwei Kühe waren draußen auf der Weide. Unsere Aufgabe im Stall war es, die zwei Kühe von der Weide in den Stall zu treiben und zu melken und die Kälber und Lämmer zu füttern; dies taten wir zweimal am Tag, um 8 Uhr in der Früh und um 8 Uhr am Abend. Außer diese zwei Fixpunkten hatten wir keine geregelten Aufgaben oder Arbeiten, wir erfuhren immer in der Früh beim Frühstück, was für den Tag so ansteht. Die Arbeiten reichten von Baumpflanzen über Zäune reparieren oder beim Bauen des neuen Hauses mitzuhelfen, bis hin zur Mithilfe im eigenen Gästehaus. Mitte September war es dann so weit, wir gingen in die Berge und trieben alle Schafe ins Tal. Dort wurden sie dann in einen Art Schafspferch getrieben und sortiert. Endlich war der Schafstall gefüllt und die nächsten Tage verbrachten wir damit die Schafe und Lämmer zu sortieren. Dann kam auch schon der Lastwagen und holte die erste Partie Lämmer für den Schlachter. Es folgten noch zwei weitere.

Dann war der Stall wieder leer, denn die Mutterschafe und die Schafe, die zur Weiterzucht behalten wurden, kamen wieder auf die Weide rund um den Hof. Es passierte nicht nur einmal, dass wir mit dem Quad ausgebüchste Schafe einfangen und zurücktreiben mussten. Gegen Ende September machte das Wetter langsam einen Umschwung und es wurde kalt und regnete die ganze Zeit. Unsere Arbeit verlagerte sich vor allem auf die Verarbeitung der Wolle. Wir lernten die Rohwolle zu kämmen, damit sie verarbeitet werden konnte, zu filzen und zu stupfen. Da wir direkt bei unserer Gastfamilie im Haus wohnten wurden wir von Anfang an in die Familie aufgenommen und sie machten viele lustige und spannende Ausflüge mit uns. So konnten wir zum Beispiel die Wüste Islands, heiße Naturquellen, wunderschöne Schluchten und Wasserfälle und andere isländische Betriebe erkunden. Auch diese acht Wochen vergingen viel zu schnell und nach einem schweren Abschied machten wir uns mit dem Bus auf nach Reykjavik. Dort blieben wir noch drei Tage und erkundeten die Stadt und den südlichen Teil Islands, bevor es mit dem Bus zum Flughafen und von dort aus wieder nach Salzburg ging.

Es war eine der besten Entscheidungen, unser Praktikum im Ausland zu absolvieren, wir konnten so viel Neues lernen und entdecken. Wir haben zwei wundervolle Gastfamilien und so viele neue Leute kennenlernen dürfen und wurden in so vielen Bereichen mit neuen Erfahrungen und Wissen bereichert.



Praktikum in Norddeutschland

Simon Leitner, Julian Zehentner, Florian Költringer 4LW

Am 1. Juli 2023 machten wir uns auf die Reise nach Norddeutschland. Nach einer 10-stündigen Fahrt erreichten wir unseren Praktikumsbetrieb, das Gut Wamckow in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Ortschaft ist ca. eine Stunde von Rostock entfernt. Den ersten Schock erlitten wir, als wir das erste Mal auf den Hof kamen. Wir hatten deutlich die Größe des Betriebs unterschätzt. Das Gut Wamckow ist ein konventionell bewirtschafteter Betrieb und hat eine Größe von knappen 2800 ha, davon ca. 2300 ha Ackerland und 500 ha Grünland. Der Milchviehbetrieb ist auf drei Standorte aufgeteilt, davon sind zwei für insgesamt 750 Milchkühe und auf dem dritten sind 300 Kalbinnen untergebracht. Die Milchkühe werden von 12 Lely-Melkrobotern gemolken. Wir jedoch waren nicht beim Milchvieh tätig, da wir als Erntehelfer im Pflanzenbau angestellt waren. Auf unserem Betrieb gab es acht Traktoren in der Klasse von 210-550 PS, der größte war der Claas Xerion 5000 Bj 2012. Weiters gab es noch zwei Lexion 8700 mit einer Schneidwerksbreite von 12,30m.



In der ersten Woche starteten wir mit der Ernte der Gerste, wo wir als Getreide-Abfahrer und zusätzlich noch bei der Einlagerung tätig waren.

Die darauffolgenden vier Wochen waren wir fast die ganze Zeit mit der Spülung von Drainagen beschäftigt. Nachdem wir mit dieser Arbeit fertig waren, starteten wir richtig in die Getreideernte und waren in der Bodenbearbeitung mit dem Grubber Horsch Tiger 8XL unterwegs. Während der dreiwöchigen Getreideernte waren wir hauptsächlich als Abfahrer tätig und lieferten das Getreide zum Partnerbetrieb Gut Sternberg zum Einlagern. Julian verbrachte oftmals auch die Nacht mit Grubbern. Parallel zur Getreideernte lief die Grasernte, mit der wir im August wenig zu tun hatten.

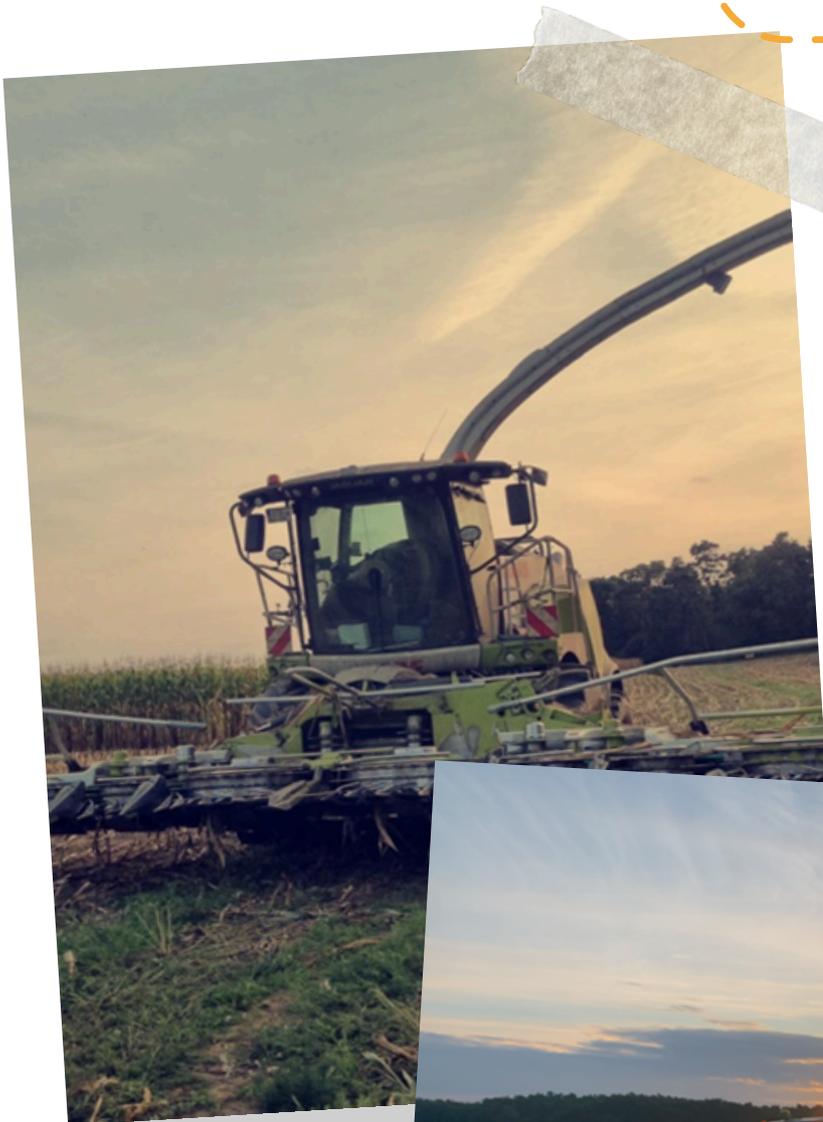


Unseren längsten Arbeitstag hatten wir auch während der Ernte (15.8.), der Tag startete um 6 Uhr morgens mit der Auslieferung von Bio-Roggen von unserem Partnerbetrieb Gut Stieten, den wir am Vorabend abgeholt hatten. Nach einem kleinem Unfall eines Lehrlings (Felix), bei dem der Anhänger über den Stromkasten fuhr, kamen wir im 1h 15min entfernten Parchim an. Danach ging es weiter zum Triticale Abfahren, wobei dann auch für Florian noch ein Drescher organisiert wurde und wir jetzt mit drei Dreschern ernten konnten. Der Arbeitstag ging bis 2 Uhr morgens und war mit 20h unser längster Arbeitstag. Der nächste Arbeitstag startete dafür erst um 9 Uhr.

Nach der Getreideernte waren wir in Schichtarbeit mit Pflügen, Grubbern, Tiefgrubbern und Scheibeneggen beschäftigt. Julian hatte meistens die Nachtschicht und dadurch sahen wir uns meistens nur bei Schichtwechsel um 4 Uhr und um 16 Uhr. Diese Arbeit war durch das auf jedem Traktor verbaute GPS-System sehr entspannt. Die letzten Wochen waren wir noch in der Feldfütterernte und beim Maishäckseln mit dem Claas Jaguar 970 und dem John Deere 8r mit Mulden unterwegs.

Meistens hatten wir einen Tag in der Woche frei. Unsere Freizeit verbrachten wir größtenteils in unserem Wohnheim, das wir uns mit den beiden Lehrlingen (Felix und Tim) und einem polnischen Hilfsarbeiter teilten. Unsere Abende haben wir meistens mit Speck und Bier vorm Fernseher oder mit dem Spielen von Mario Kart.

Unser Praktikum war auf jeden Fall sehr vielfältig und auch sehr lehrreich. Wir können unseren Praktikumsbetrieb für ein Auslandspraktikum mit gutem Gewissen weiterempfehlen.



Praktikum in Österreich

Maximilian Zarzer 4UM

Mein Name ist Maximilian Zarzer, ich bin derzeit 17 Jahre alt und mein 14-wöchiges Praktikum zwischen 3. und 4. Jahrgang habe ich bei vier verschiedenen Betrieben gemacht.

Die ersten sechs Wochen meines Ferialpraktikums durfte ich am Hof Spießmayr in Appersberg in Oberösterreich verbringen. Dort war meine Haupttätigkeit im Gemüsebau. Vor allem mit den 500 Tomatenpflanzen hatte ich viel zu tun. Ich durfte außerdem beim Füttern im Schweinestall, Traktorfahren und beim Verkauf im eigenen Hofladen helfen. Fasziniert hat mich außerdem immer die „Schule am Bauernhof“, dort haben sich Schulklassen das Leben am Bauernhof angeschaut.



Die nächsten zwei Wochen meines Praktikums verbrachte ich im Labor bei Prüflab GmbH in Großramming im Ennstal. Dort durfte ich bei verschiedensten Analysen rund um Baustoffe mitmachen. Weiters habe ich Gutachten für Rückbauverfahren von Häusern geschrieben.

Nach dieser spannenden Zeit durfte ich zwei Wochen bei Ahrer Kompost arbeiten. Dort war eine meiner Hauptaufgaben das Ansetzen und Wenden von Kompost. Außerdem durfte ich bei der Fütterung der Rehe helfen. Tätigkeiten im Wald kamen außerdem auch nicht zu kurz. Ich durfte Bäume setzen, ausmähen und bei der Durchforstung mithelfen. Nach der Arbeit kam der Spaß nie zu kurz. Wir gingen oft auf die Jagd oder fischen, was mir immer Freude bereitete.



Die letzten vier Wochen meines Praktikums verbrachte ich beim BAV Freistadt. Dort konnte ich bei einer Vielzahl von Bereichen einen Einblick bekommen. Egal, ob die wöchentliche Eintragung im EDM, das Sammeln von Restabfällen mit der Energie Ag oder Arbeiten im ASZ.



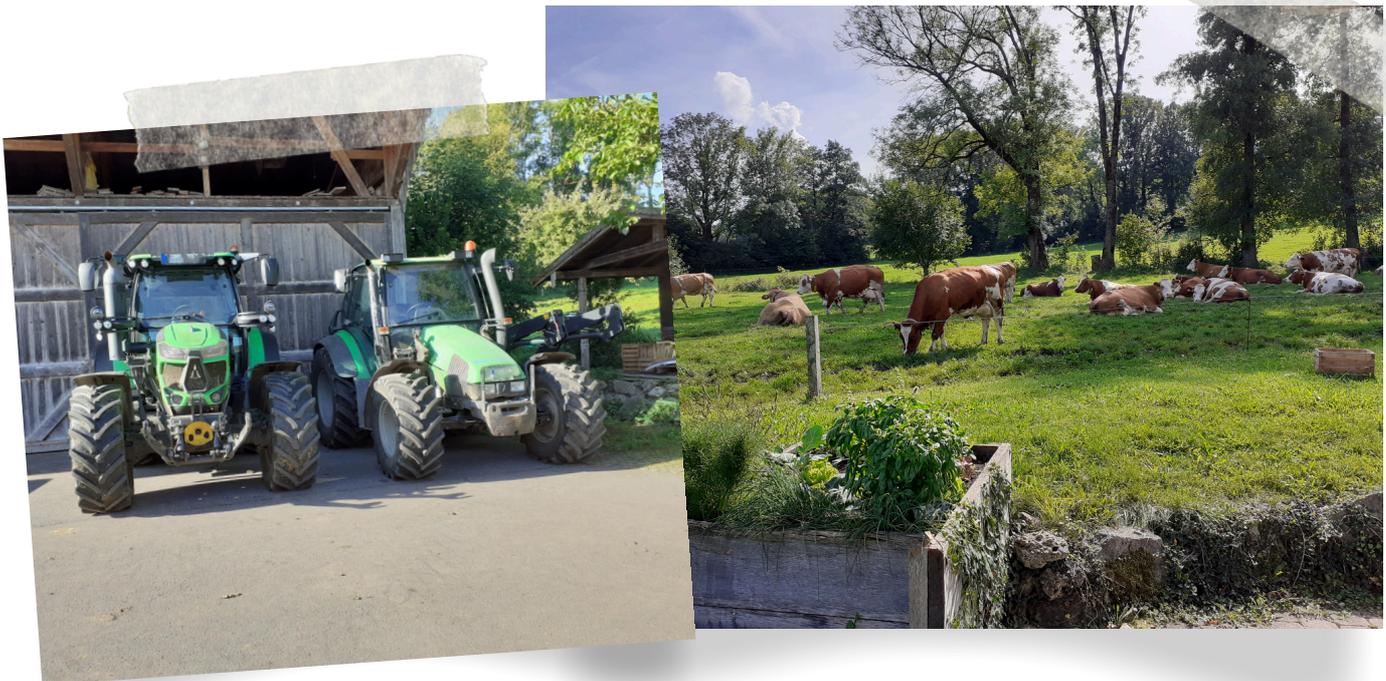
Praktikum in Oberbayern

Matthias Fletschberger 4LW

Am 12.06.2023 begann mein Praktikum beim Zimmermeisterbauern in Au bei Aibling.

Da ich meine Cheffamilie schon lange vorher kannte, kamen wir gleich super gut miteinander aus. Zu meinen täglichen Aufgaben gehörten die gemeinsame Stall- und Melkarbeit bei den ca. 40 Milchkühen und das Mischen des Futters mittels Futtermischwagen. Generell wurde ich bei allen möglichen anfallenden Arbeiten eingesetzt, wie Zäunen, Bäumchen ausmähen, Grünlandarbeiten, Waldarbeiten, Brennholzherstellung, kleine Mechanikertätigkeiten, Heuballen/Siloballen mit dem Lader verladen, mit dem „Odlbonzn“ (=Güllefass) odln und Obsternte, um einige zu nennen. Mir haben alle Arbeiten sehr gefallen, nicht zuletzt da die Traktoren und die Maschinen etwas größer waren, als bei mir zuhause. Ein Highlight für mich war der Almatrieb der Kalbinnen und die Wanderung auf die Rotwand sowie das Einfahren der Groamatballen.

Gegen Ende des Praktikums durfte ich den Betrieb fünf Tage lang mit Unterstützung der Mutter meines Chefs allein schmeißen, da die Familie auf Urlaub fuhr. Das Praktikum hat mir so gut gefallen, dass ich es, ohne zu überlegen, sofort wieder machen würde. Besonders habe ich es immer genossen, mit meinem Chef zusammenzuarbeiten, da wir uns wahnsinnig gut verstanden und immer etwas zu lachen hatten. Stichwort: Die kleinen, aber feinen Unterschiede zwischen Bayern und Österreich, sei es in der Kultur oder in der Sprache. Natürlich kam auch der Spaß nicht zu kurz und so besuchten wir diverse Bierzelte und das Herbstfest in Rosenheim.



Praktikum in Irland

Anna-Sophie Tockner 4UM

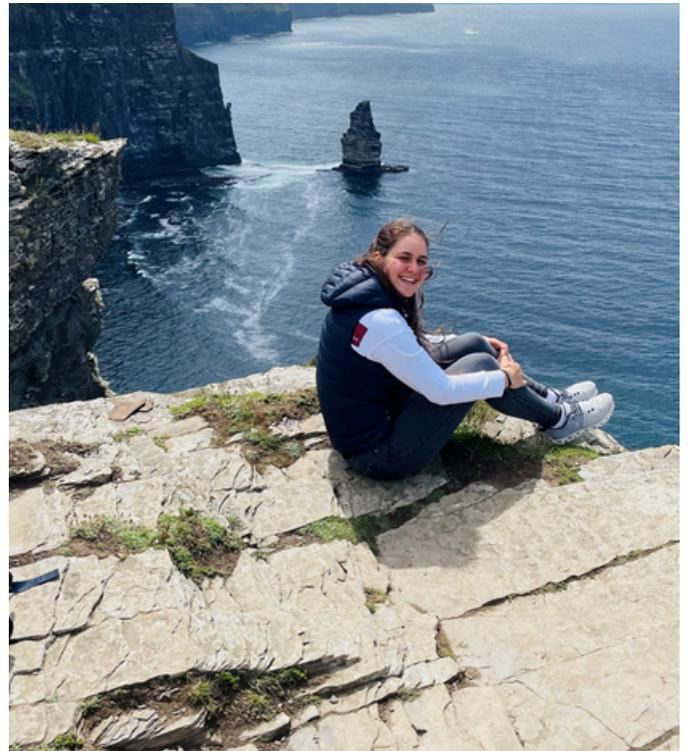
Am 11. Juni 2023 sind Anna Wallner und ich, Anna-Sophie Tockner, voller Vorfreude in unser 14-wöchiges Praktikum nach Irland aufgebrochen.

In der Hauptstadt von Irland, in Dublin, haben sich unsere Wege dann aber auch schon wieder getrennt, denn ich durfte mit dem Bus in den Süden, in die Stadt Limerick, reisen.

Auf dem Weg konnte ich bereits die ersten Eindrücke von der Insel sammeln und jegliche Klischees von Irland haben sich bestätigt, zum Beispiel das schlechte Wetter und die vielen rothaarigen Menschen.

Angekommen in Limerick, wurde ich liebevoll von meiner Gastmutter Veronica empfangen. Für uns ging es dann weiter mit dem Auto, ca. 20 Minuten von der Stadt entfernt war dann auch schon im Nirgendwo mein Zuhause für die nächsten Wochen. Am nächsten Morgen durfte ich dann auch schon die ganze Familie kennenlernen und mir wurde der Hof sowie die Umgebung gezeigt.

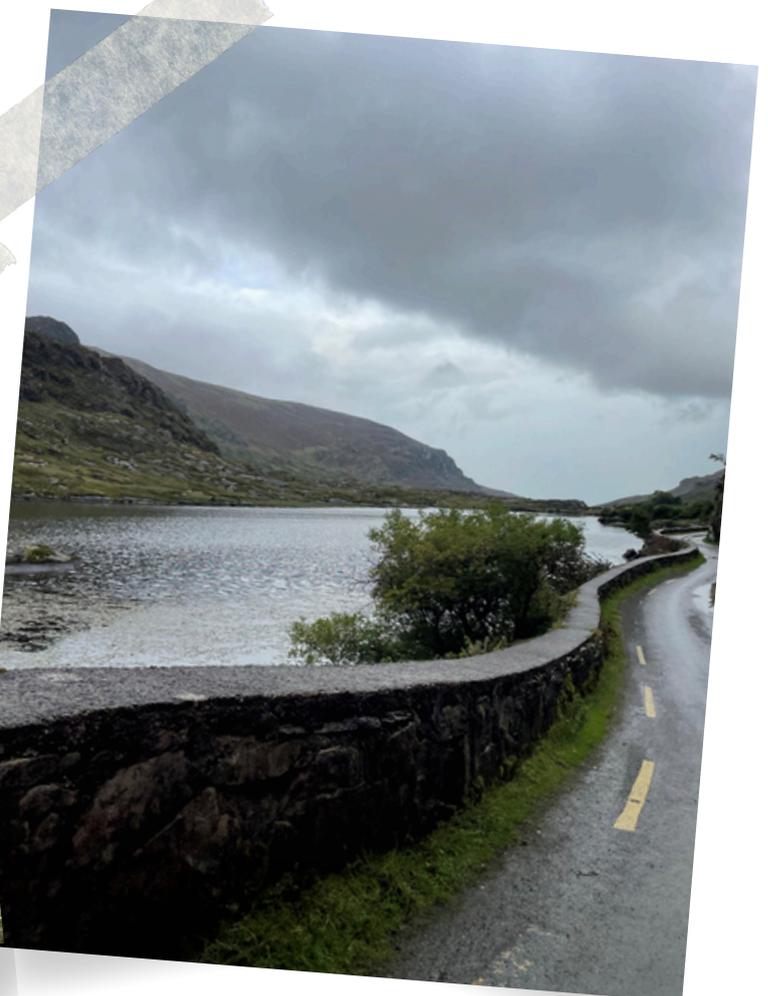
Zu meinen täglichen Arbeiten gehörte das Melken von ca. 90 Kühen, zwei Mal täglich.



Ebenso kümmerte ich mich jeden Tag um 13 Pferde, diese brachte ich auf verschiedene Koppeln und bereitete sie zusammen mit der jüngsten Tochter Eimer für die Pferdeshows an den Wochenenden vor. Untertags war ich meistens mit John auf den Feldern unterwegs. Zwischendurch gehörte es auch zu meine Aufgaben, auf die Kinder der Familie aufzupassen. An den Wochenenden war ich meistens mit dem Rennrad unterwegs und schaute mir verschiedene Städte an. Dabei war mein Highlight der Nationalpark Killarney, der von einer wunderschönen Natur geprägt ist. Wenn in Irland einmal ein warmer Sommertag war, verbrachte ich diesen mit den Kindern am Meer. An den Sonntagen fuhr ich meistens mit John und Eimer zu den Pferdeshows oder zu Versteigerungen, auf denen sie auch mit einigen Pferden vertreten waren. Mit meiner Gastfamilie durfte ich auch für mehrere Tage nach Dublin fahren, zu einer der größten Pferdeveranstaltungen.

Ich bin sehr dankbar dafür, dass meine Gastfamilie mir so viel gezeigt hat, denn ohne Auto ist man in Irland aufgrund der schlechten Busverbindungen aufgeschmissen. Auch noch zu erwähnen ist, dass die Iren sehr feierfreudig sind, und somit war ich auf vielen Geburtstagen und auf der Hochzeit der Tochter meiner Gastfamilie eingeladen. Zur Halbzeit bekam ich für ein paar Tage Besuch von meiner Familie, wir gingen wandern und schauten uns Städte an. Gegen Ende des Praktikums kam mein Cousin für zwei Tage nach Irland. Mit ihm verbrachte ich die Zeit in Galway, wo wir das irländische Nachtleben erkundeten.

Mein Praktikum war auf jeden Fall eine unvergessliche Erfahrung, bei der ich dank meiner Gastfamilie viel lernen durfte und viel sehen konnte. Das war sicher nicht meine letzte Reise nach Irland.



An aerial photograph of a large crowd of people gathered on a green lawn. The people are arranged in a rectangular shape, with a large gap in the center. The word "Events" is written in a white, cursive font across the gap. The crowd is diverse in age and appearance, and the lawn is well-maintained and green.

Events

Der Start in die Ursprungskarriere

Jakob Grander, Jakob Kehrer 1LW

Am 11. September 2023 stand für alle aus der 1 LW ein ganz besonderer Tag vor der Tür: Es war der erste Schultag in Ursprung.

Nach drei Schultagen und vielen gemeinsamen Stunden im Internat fand am Donnerstag bereits ein Kennenlerntag statt. Es wurden viele Gemeinschaftsspiele gespielt und unter anderem die externen Klassenkolleginnen und Klassenkollegen besser kennengelernt. Danach ging das Schuljahr erst so richtig los und nach und nach bekam die Klasse die ersten Eindrücke über ihre Lehrerinnen und Lehrer. Die ersten Tests wurden geschrieben und erste Freundschaften geschlossen.

Als die ersten Wochen vergangen waren, fand auch schon der erste Ausflug in den Hochseilklettergarten nach Seeham statt. Es war der erste gemeinsame Ausflug, wobei auch die Schülerinnen und Schüler mit Höhenangst sehr viel Spaß hatten und der ein oder andere traute sich sogar in höchste Höhen.

Kurz vor den Weihnachtsferien, am 14. Dezember 2023, ging es nach Salzburg zum Eislaufen. Sogar diejenigen, die noch nie zuvor auf dem Eis gestanden waren, machten große Fortschritte. Danach verschlug es die 1LW noch auf den Weihnachtsmarkt und kurz vor dem Abendessen ging es wieder zurück nach Ursprung.

Leider gab es in der Klasse auch einen großen Schülerinnen- und Schülerschwund. Bis zu den Weihnachtsferien brachen fünf Klassenkolleginnen und Klassenkollegen die Schule ab. Glücklicherweise kam nach den Semesterferien Verstärkung aus der 1UM.



Den Höhepunkt unserer Ausflüge bildeten die beiden Schitage. Erst fuhren einige Klassen nach Mühlbach, so auch der erste Jahrgang. Am zweiten Schitag ging es nach Bad Hofgastein, wo einige ihr Können erst richtig zeigten. Als Abschluss fand am Donnerstag vor den Semesterferien noch das traditionelle Ursprunger Schirennen statt. Erstaunlicherweise konnten sogar zwei Personen aus der 1LW einen Stockerlplatz erringen.

Die 1 LW gratulierte Matthias Brucker zum zweiten Platz und Alexander Schmid zum dritten Platz recht herzlich.

Mit der Vergabe der Schulnachrichten am letzten Schultag war auch schon das erste Halbjahr vorüber und die Klasse blickt zurück auf ein ereignisreiches erstes Semester und einen schönen Start in ihre Ursprunger Schullaufbahn.



Studienberatung 2023/24

Stefan Graggaber

Es ist schon fast eine Tradition, dass die Maturant:innen der HBLA Ursprung nach Wien fahren, um sich einige Unis anzusehen. Vom 5.12. bis 6.12.2023 machten sich 31 interessierte Schülerinnen und Schüler auf den Weg, um sich über das Studienangebot in Wien zu informieren.

Wir starteten an der Universität für Veterinärmedizin: Dort erhielten wir eine Führung über den Campus und konnten so die Weitläufigkeit dieser Uni mit 15 ha Fläche und 47 Gebäuden kennenlernen. Anschließend wurde uns das Studium von Frau Annika Posautz und Frau Christine Schwab-Schusser, vom Vizerektorat der VetMed, vorgestellt. Am Nachmittag waren wir auf der BOKU. Dort führte uns Elias Amerhauser und danach trafen wir viele Absolvent:innen und Frau Miriam Stattler von der ÖH, die uns die verschiedenen Studienrichtungen an der BOKU vorstellten.

Am Abend fand wieder der Stammtisch der Ursprunger Absolventen in Wien statt. Bei einem gemütlichen Beisammensein mit musikalischer Umrahmung unserer Schüler konnten Erfahrungen ausgetauscht werden und viele Fragen zum Studieren geklärt werden.

Am Donnerstag besuchten wir die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik: Dominik Fürntrath stellte uns alle Möglichkeiten der Ausbildung an der HAUP vor. Nach einer kurzen Stärkung machten wir uns auf den Weg Richtung Wieselburg.

Die FH-Wiener Neustadt bietet am Campus Wieselburg das Bachelorstudium für Agrartechnologie und Digital Farming an. Wir erhielten zwei kurze Fachvorträge und viele Informationen von Markus Gansberger über diese Ausbildung. Nach diesen zwei Tagen war die Vorstellung, nach der Matura auf die Uni zu gehen, gar nicht mehr so ausgeschlossen.



Am 7.2.2024 fand ein Studieninfotag zum Thema „Matura, was nun?“ statt. Vertreter:innen von 14 Universitäten und Fachhochschulen aus ganz Österreich besuchten unsere Schule, um ihre Studieneinrichtungen vorzustellen.

Der erste Block wurde mit einem Vortrag über allgemeine Studienfinanzierung, Stipendien und Gebühren, von Frau Elba Frank von der Universität Salzburg, eröffnet. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde hatten die Maturaklassen die Möglichkeit, nach ihren Interessensgebieten Informationen einzuholen.

Der zweite Block war für die 4. Jahrgänge und die 2AL: Diese hatten ebenso schon mal die Chance, sich bei den unterschiedlichen Institutionen zu informieren und vielleicht wurde auch bei dem einen oder der anderen das Interesse für eine Ausbildung nach der Matura geweckt.

Nach dem Abschluss durften wir unsere Gäste noch zu einem gemeinsamen Mittagessen einladen, bevor sich alle wieder auf den Heimweg machten.

Nochmals vielen Dank, dass so viele Vertreter:innen von Unis und FHs zu uns gekommen sind. Es war ein sehr interessanter, informativer und kurzweiliger Vormittag.

Exkursionswoche 3UM

Magdalena Gimpl 3UM

Am 6. Dezember machten wir uns mit dem Bus auf den Weg nach Mattighofen, um dort die KTM-Motorhall zu besichtigen.

Wir wurden herzlich empfangen und dann begann auch schon die interessante Führung, wo wir einen super Einblick sowohl in verschiedene Bauarten der Motorräder als auch in die gesamte Geschichte von KTM erhielten. Weiters erfuhren wir allerhand Interessantes über die Moto-GP und die Rallye-Rennen.

Danach machten wir uns voller Vorfreude auf den Weg nach St. Valentin, um dort die CNH-Werke, in denen Steyr, New Holland und Case Traktoren gebaut werden, zu besichtigen. Nach zweistündiger Fahrt angekommen, bekamen wir einen kurzen Vortrag über die Geschichte des Unternehmens und der Entwicklung der Traktoren im Laufe der Zeit. Danach wurden wir mit Warnwesten ausgestattet und die Führung begann. In den verschiedenen Produktionshallen bekamen wir Einblicke in die Zusammensetzung eines ganzen Traktors. Vom Zusammenbauen des Motorblocks über die Lackierung und das Testfahren war alles dabei. Der Einblick in einen großen Industriebetrieb hat uns alle beeindruckt und uns sehr gefallen.



Als wir am Abend dann zurück in Ursprung angekommen sind, haben wir den ereignisreichen Tag noch bei einer leckeren Pizza gemütlich ausklingen lassen.

Am nächsten Morgen, den 7. Dezember, machten wir uns schon wieder auf den Weg, um uns im Rahmen einer Exkursion die Stoff'n Edelpilze in Schleedorf anzusehen. Die Anreise erfolgte mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Dort angekommen wurde uns die Entstehung der Idee, auf einem Biobauernhof Edelpilze zu züchten, vorgestellt. Auch die verwendeten Methoden und Anforderungen, die die Pilze an ihre Umgebung haben, wurden uns erzählt. Am Schluss dieser halbtägigen Exkursion hätten wir noch die Möglichkeit, sowohl die Edelpilze als auch Zuchtboxen, mit denen man selbst Pilze züchten kann, zu kaufen, da diese am Hof mittels Direktvermarktung verkauft werden.

Skitag - Saalbach Hinterglemm

Magdalena Gimpl 3UM



Am Mittwoch, den 13.12.2023 machten sich sechs Klassen (5LW/UM, 4LW/UM, 3UM/AL) schon um 7:30 Uhr auf ins Schigebiet Skircircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn.

Nach der zirka eineinhalbstündigen Busfahrt kamen wir dann auch schon an und haben uns innerhalb der Klassen in Gruppen aufgeteilt. Leider hat es bei der Talstation der Gondel geregnet, doch als wir bei der Bergstation ausstiegen, überraschten uns große, dicke Schneeflocken. Da es so stark schneite, war jedoch leider eine etwas eingeschränkte Sicht zum Schifahren. Glücklicherweise war auf den Pisten und auch in den Hütten, in denen das gute Mittagessen genossen wurde, kein allzu großer Andrang.

Weiters was es immer wieder richtig schön, die Schulkolleg:innen beim Anstehen für den Lift zu treffen oder sich kurz über die bereits erlebten Ereignisse bei einer gemeinsamen Gondelfahrt auszutauschen. Nach der sehr ruhig verlaufenden Heimfahrt sind alle Schülerinnen und Schüler erschöpft vom ereignisreichen Tag um zirka 17:00 Uhr wieder bei der Schule angekommen. Abschließend kann man sagen, dass der Schitag ein voller Erfolg war und dass jedenfalls Wiederholungsbedarf besteht.

Vielen Dank den Lehrkräften, die als Begleitung mitgefahren sind und einen besonderen Dank an den Organisator, Herrn Radauer!

Stadtführung Antike/Mittelalter

Leonie Webersdorfer 2UM

Am 23.01.2024 fuhren wir mit Frau Schierlinger, Frau Wernbacher und der 2LW in die Stadt Salzburg.

Unsere Stadtführung begann am Waagplatz, neben der Michaelskirche. Danach ging es weiter in den schmalen Gassen von Salzburg, wo wir uns an den Hauskanten die Kratzsteine ansahen.

Weiter ging es dann in der Judengasse. Hier erzählte uns die Studentin einiges über das Leben der Juden und welche Stellung sie in der Gesellschaft hatten.

Anschließend erklärte uns Frau Bammer den Ursprung der geflickten Fensterläden und Türen, die man überall in der Altstadt findet. Die Franziskanerkirche war unser nächstes Ziel, denn an dem Torbogen der Kirche befindet sich auf der rechten unteren Seite, eine kleine, steinerne Hand. Diese nennt man die Schwurhand. Uns wurde erzählt, dass sich über die Jahrzehnte mehrere Theorien über die Schwurhand hervorgetan hatten. Das letzte Ziel, das wir mit dieser Stadtführerin besichtigten, war das Wasserrad neben der Stiftsbäckerei St. Peter. Darüber erfuhren wir auch noch viele interessante Informationen.

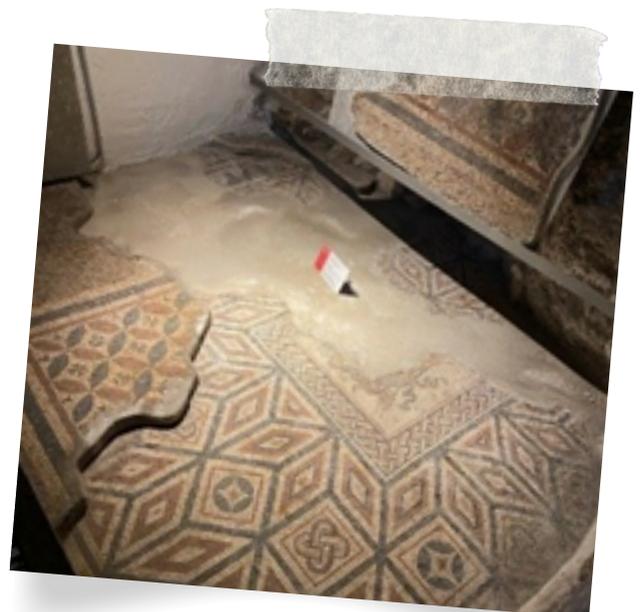
Nun kamen wir zum zweiten Teil unseres Ausflugs. Unsere neue Stadtführerin war Frau Lisa Köstner.

Sie führte uns durch die Ausgrabungen, die unter dem Dom liegen. Sie erklärte uns die verschiedenen Bedeutungen der Mosaik, die dort entdeckt wurden.

Ein Großteil der Ruinen war aus dem alten Rom. Wir schauten wir uns zwei alte römische Villen, oder auch Peristylhäuser genannt, an. Insgesamt waren es fünf Räume, die von den aufeinander gebauten Villen freigelegt waren. Danach schauten wir uns noch den mittelalterlichen Dom an und standen auf einer echten noch erhaltenen römischen Straße.

Die letzte Station war wieder beim Ausgang der Ausgrabungsstätte, wo Frau Köstner uns noch erzählte, dass es in ganz Salzburg viele Skelettfunde gibt.

Dann wurden wir von Frau Schierlinger an Ort und Stelle entlassen und durften selbst zurück in die Schule fahren.



6 Tage - 3 Städte

Anja Riffelsberger 2AL

An einem Samstagmorgen, im Jänner, hat die Exkursion zusammen mit unserer KV Sonja Göschlberger und Herrn Direktor Bernhard Stehrer mit der Fahrt nach Dresden gestartet.

In Dresden bekamen wir in einer gemütlichen Abendrunde von Nachtwächter Jörg eine Stadtführung. Neben der Frauenkirche, dem Zwinger, der Oper und einigen anderen namenhaften Sehenswürdigkeiten, die wir zu Gesicht bekommen haben, hat er uns auch vieles über die Geschichte der Stadt erzählt. Nach der Morgentour, am Sonntag, durch die Galerie „Alte Meister“, wo wir das bekannte Gemälde der Sixtinischen Madonna bewundern durften, ist die Reise weiter nach Berlin gegangen. In der deutschen Hauptstadt haben wir imposante Gebäude wie den Reichstag, den Regierungssitz sowie das Brandenburger Tor bestaunen können.



Außerdem sind wir entlang der Berliner Mauer spaziert und haben die Kunstwerke der „East Side Gallery“ bewundert. Am Montag erlebten wir bei der „Grünen Woche“ eine kulinarische Reise durch vieler Länder der Welt.

Neben den verschiedenen Ständen mit den traditionellen Speisen vieler Länder hat es auch einen Einblick in die Tierwelt gegeben. Aufgrund eines Streiks der Deutschen Bahn ist der Rest der Woche nicht nach Plan verlaufen. Unsere bemühten Lehrkräfte haben jedoch schnell eine Lösung gefunden – nämlich die Weiterfahrt nach Prag.

Somit hatten wir großes Glück und konnten auch dort viele interessante Bauwerke und Plätze besuchen. Dazu zählten die Prager Burg, das Theater, der Altstädter Ring, das Tanzende Haus sowie der Aussichtsturm Petřín, von dem aus wir einen atemberaubenden Blick über die gesamte Stadt genießen konnten. Den letzten Abend haben wir in einer gemütlichen Runde bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen lassen.



Wertholzsubmission in St. Florian

Barbara Guggenberger

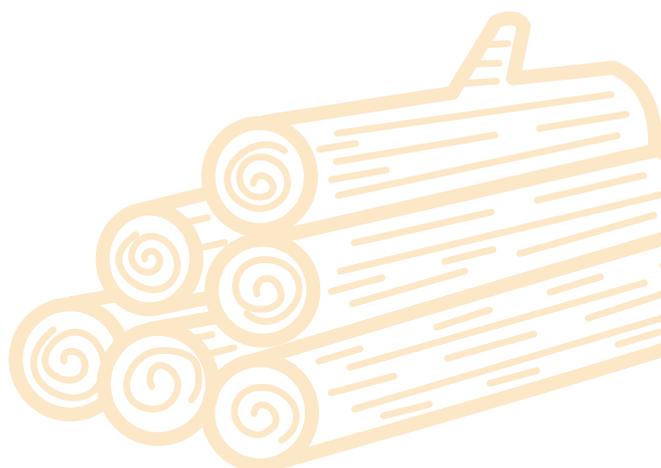
Am 26. Jänner fuhren Schülerinnen und Schüler des 1AL und der 3LW mit Frau Seidl und Frau Guggenberger-Zobl zum Aktionstag der Wertholzsubmission nach St. Florian.

Rund 750 wertvolle Stämme von 19 verschiedenen Baumarten konnten dort besichtigt werden. Diese Holzblöcke mit einem Gesamtwert von rund 750.000 Euro wurden im Zuge einer stillen Auktion an den jeweiligen Höchstbieter versteigert. Mit zahlreichen anderen Schulklassen landwirtschaftlicher Schulen informierten wir uns über die erzielten Preise und die Anzahl der Anbote. Große Nachfrage gab es auch heuer wieder für dunkle Holzarten wie Eichen, Ulmen und Eschen sowie für Schwarznuss.

Den höchsten Erlös pro Festmeter erbrachte eine Walnuss mit 2.666 Euro. Die Käufer reisen sogar aus Frankreich an, denn unsere heimischen Eichen sind begehrtes Holz für die Erzeugung hochwertiger Eichenfässer. Die Submission zeigte, dass eine Kombination von guter Qualität und starkem Durchmesser zu hohen Erlösen beim Laubholz führt und der Anbau von klimafitten Laubbaumarten auch lukrativ sein kann.



Regen und Wind konnten die Stimmung nicht trüben und vor allem Frau Seidls gute Verpflegung rundete das Programm ab und verkürzte die Busfahrt. Herzlichen Dank gilt auch an die Landwirtschaftskammer Salzburg für die Unterstützung bei den Buskosten.



Faschingsskirennen

Marie Schafhauser 3UM

Heuer fand zum ersten Mal seit Jahren wieder ein Ursprunger Skirennen unter der Leitung und Organisation von Herrn Radauer, am Götschen, in Bischofswiesen statt.

Trotz Regens und teils schon holprigen Pisten waren alle gut drauf und bereit, beim Rennen alles zu geben. Da es heuer in Ursprung keine Faschingsfeier gab, haben sich viele Ursprunger und Ursprungerinnen verkleidet. Das Rennen wurde von den einzigen zwei teilnehmenden Snowboardern eröffnet und nachdem etwa die Hälfte der Starter und Starterinnen den Lauf bewältigt hatte, wurden die Pistenverhältnisse noch schwieriger und es kam zu zahlreichen und auch einigen sehr spektakulären Stürzen - größtenteils ohne Verletzungen. Dank der äußerst professionellen und unterhaltsamen Moderation von Herrn Schaar, Xaver Stadlmann, Robert Pichler, Noah Fischer und zusätzlicher Musikeinspielung von Franziska Brüggler wurde auch den Zuschauer:innen nicht langweilig.



Nach dem Rennen saß die ganze Schulgemeinschaft in der Hütte beisammen und es wurde zu Mittag gegessen. Anschließend fand die Siegerehrung unter Moderation unserer Schülervertretung und mit gesponserten Preisen des Absolventenverbandes statt. Tagesbestzeit erreichte Josef Grünwald (3LW), bei den Mädchen holte sich Klara Bürgler (2LW) den 1. Platz und die Gruppenwertung gewannen Anna-Sophie Tockner, Jakob Thalbauer, Paul Karl und Marina Brandl (4UM).

Ein großes Dankeschön an alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen, sowie herzlichen Glückwunsch an die Sieger und Siegerinnen!



Qualitätsbeauftragte:r für Klein- und Mittelbetriebe

Christa Seidl

Auch in diesem Schuljahr haben sich einige Maturanten:innen für das Freifach Qualitätsmanagement entschieden.

Als Vorbereitung für die Zertifizierungsprüfung mussten die Schüler:innen eine Arbeit über einen selbst gewählten Betrieb schreiben, in der die einzelnen Punkte der ISO 9001 Norm bearbeitet wurden. Anika Hauser, Lisa Kainzbauer, Alexander Karrer (5LW) und Matthias Bachler (3AL) unterzogen sich anschließend einer externen Zertifizierungsprüfung beim Wifi Linz. DI Werner Philip nahm die Prüfung am 19. Februar 2024 ab und alle vier Kandidaten:innen bestanden die Prüfung zum Qualitätsbeauftragen für Klein- und Mittelbetriebe bestanden. Ein paar Wochen später erfolgte die offizielle Verleihung der Zertifikate und die Schüler:innen können damit ein wertvolles Dokument für ihre weitere berufliche Laufbahn in Händen halten.



Ein herzliches Dankeschön gilt dem Absolventenverband Ursprung für die finanzielle Unterstützung für einen Teil der Prüfungsgebühr.



Skiwoche am Arlberg

Leonie Webersdorfer 2UM



Am Sonntag, den 17.03.2024, fuhren wir um 7 Uhr in der Früh mit dem Bus nach St. Christoph am Arlberg in Begleitung von Frau Sommer, Herrn Radauer und Herrn Schroll.

Nach dem Mittagessen in unserer Unterkunft ging es für uns sofort auf die Piste. Ein paar Gruppen fuhren mit Skilehrern und die anderen mit unseren Lehrkräften. Da am Montag das Wetter nicht ganz so prickelnd war, waren wir nur vormittags auf der Piste. Am Nachmittag waren wir im „arl.park“ kegeln. Am Abend hatten wir noch einen spannenden Vortrag über Lawinenschutz und danach hatten wir noch einen Kinoabend im Hörsaal. Am Dienstag fuhren die meisten Gruppen nach Lech, da wir wirklich Glück hatten mit dem Wetter hatten. Es war ein richtiges „Traumtagel“. Am Nachmittag sowie auch am Abend spielten einige Schüler:innen in der Turnhalle Volleyball, während die anderen in der Sauna waren.

Am Mittwoch war auch wieder wunderschönes Wetter und den Abend verbrachten wir gemeinsam bei einem Spieleabend. Im Gegensatz zu all den anderen Tagen hatten wir am Donnerstag wirklich Pech mit dem Wetter, da man durch das dichte Schneetreiben nichts mehr sah. Jede Gruppe kehrte daher am Vormittag in eine Hütte ein. Nach dem Mittagessen ging es für uns schon mit dem Zug nach Ursprung.



Tierbeurteilungswettbewerb

Anika Grill 1AL

Am 21.03.2024 hatten wir (Grill Anika 1AL, Haubentratz Lukas 3LW, Schwaiger Johanna 1AL und Witwer Felix 1AL) die Möglichkeit, in Begleitung der Lehrkräfte Frau Sonja Göschlberger und Frau Christa Seidl zum Tierbeurteilungswettbewerb nach Pyra, in Niederösterreich, zu fahren.

Als Vorbereitung darauf durften wir am Betrieb von Josef Burgstaller, das Bewerten der Kühe üben und uns eine Menge Tipps mitnehmen.

Der Tag auf dem Gelände der landwirtschaftlichen Fachschule PYHRA war mit verschiedenen Stationen zu Themen rund um die Landwirtschaft und die Schule gestaltet, die wir in Gruppen im Laufe des Tages besucht haben.

Beim Wettbewerb traten wir in der Kategorie des Fleckviehs an und konnten einzeln, wie auch im Team, großartige Leistungen erzielen. Mit den Ergebnissen konnten wir die Teamwertung sogar für uns entscheiden und uns über den Gruppensieg freuen.

Es war ein erlebnisreicher und toller Tag, dafür bedanken uns recht herzlich!



Literaturflair in Ursprung

Sigfried Eibl & Benedikt Wimmer

„Lesen verändert die Welt“ und ermöglicht uns, neben Informationserwerb in eine Welt der Fantasie und des Träumens einzusteigen.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgerufenen Aktionsmonates „Lesen“ im März 2024 wurden an unserer Schule unterschiedliche Aktionen gesetzt. Neben einem Bibliotheksquiz fanden unterschiedliche Lesungen statt und auch Franz Schmiedbauer, ehemaliger Deutschlehrer unserer Schule, war vor Ort und las aus seinem Lieblingsbuch „Jaffa Road“; von Daniel Speck, vor.

Am Donnerstag, 21. März 2024 bildete die Salzburger Autorin Sara Fabian Gerner den Auftakt zu unserer Reihe an Lesungen. Sie sprach mit der 2AL und der 1UM nicht nur über die Herausforderungen des Schriftstellerinnendaseins und den Einstieg in den Literaturbetrieb, sondern gab auch Einblick in ihre Gedankenwelt. Mit ihrem kraftvollen Ausdruck beim Vorlesen ihrer autobiographischen Kurzgeschichten fesselte sie alle Zuhörerinnen und Zuhörer. Höhepunkt der Reihe bildet die Lesung „Literatur und Landwirtschaft“ mit dem renommierten Autor Reinhard Kaiser-Mühlecker aus Oberösterreich, der mit den Maturantinnen und Maturanten und der 1LW über seinen jüngsten Roman „Wilderer“ sprach und auszugsweise daraus las.



Inhaltlich ging es um seinen Zugang zum Lesen, zur Literatur und zur Arbeit als Autor im Zusammenspiel mit seiner Arbeit als Landwirt. Nachdem Alexander Schmid und Jakob Kehrer aus der 1LW den Schriftsteller interviewt hatten, las er aus seinem Buch vor und stellte sich danach den Fragen der Schülerinnen und Schüler und gab ihnen nicht nur Einblicke in den Literaturbetrieb, sondern auch in seine literarische Welt und seine Figuren, gepolt von Gegensätzlichkeit und Herausforderungen des Lebens. Für die Schülerinnen und Schüler war die Lesung eine neue Erfahrung. Reinhard Kaiser-Mühlecker zeigte auf, dass das Leben voller Gegensätze ist und die Literatur allem Raum geben kann. Sein Schreibstil ist „erbarmungslos und zugleich voller Erbarmen“, wie er ihn selbst beschreibt, und gerade dieser hat noch für spannende Diskussionen und Austausch gesorgt.

Am Freitag, 22. März 2024, war Journalistin und Schriftstellerin Monika Bayerl zu Besuch in Ursprung. Sie las zwei ihrer Kurzgeschichten vor und interpretierte mit der 1AL unterschiedliche Texte, die alle von Frauen geschrieben worden waren. Die Initiativen rund um den Lesemonat März zeigten, dass das Lesen viele verschiedene Impulse gibt und die Welt – und uns – verändern kann.

Skikurs am Arlberg

Helene Brandauer 2LW

Wir waren von 2. 4. bis 6.4.2024 in St. Christoph am Arlberg.

Am Dienstag in der Früh nahmen wir eine dreieinhalbstündige Busreise auf uns. Als wir zu Mittag ankamen, gab es erstmals ein köstliches Essen und danach ging es ab auf die Piste. Insgesamt gab es vier Gruppen, diese übernahmen zwei Skilehrerinnen und das Lehrerteam. Frau Brandstätter kümmerte sich um die Anfänger, die innerhalb von drei Tagen schon deutliche Fortschritte machten. Auch bei den Fortgeschrittenen war es eine riesen Gaudi, die Pisten am Arlberg unsicher zu machen. Egal, ob bei den vielen Übungen oder beim Springen über die Schanzen des Funparks, die Skilehrer waren für jeden Spaß zu haben. Unseren Abend ließen wir mit einer Runde Volleyball und einem Lawinenkurs ausklingen.



Am 2. Tag zogen wir bereits um 09:15 Uhr unsere ersten Schwünge, wo beinahe keine Leute zu sehen waren. Es war neblig, aber nach dem Mittagessen schien die Sonne. Die Aussicht am Arlberg war ein Traum. Bei einer Gondelfahrt konnten wir sogar einen Steinbock entdecken. Eine Gruppe gönnte sich am Nachmittag in einer Skihütte eine heiße Schokolade mit Schlag und um 15:15 Uhr kamen wir wieder in der Unterkunft an.



3.Tag: Heute probierten wir die „Bigfoot-Ski“ aus, das waren einfach sehr kurze Skier mit denen man sehr leicht springen konnte. An diesem Tag hatten wir traumhaftes Wetter – ein richtiges „Traumtagerl“. Am Nachmittag ließen es sich einige Schüler in der Sauna gut gehen oder spielten Kartenspiele mit Herrn Gierzinger und Frau Brandstätter. Nach dem Abendessen sahen wir uns dann alle gemeinsam einen Film an.



Die Zeit verging wie im Flug – Freitag war bereits der Abreisetag für 13 von uns. Am Vormittag machte sich eine Gruppe auf den Weg nach Zürs, dort gibt es eine Abfahrt, die bekannt für die schöne Aussicht ist. Mit den Gondeln und Sesselliften waren wir auch in kürzester Zeit drüben. Für die heutigen Abreiser war es nach dem Mittagessen Zeit nach Hause zu fahren, die restlichen Schüler:innen machte sich noch einen schönen Tag auf den Pisten und besuchten den Valluga-Gipfel, wo sie einige atemberaubende Panoramafotos schossen.

Am letzten Tag fuhren die 13 Verbliebenen noch ihre letzten Abfahrten bis Mittag, danach machten auch sie sich bereit für die lange Reise heim. Zum Glück hatten wir keinerlei Unfälle, außer einem reparationsbedürftigen Ski. Die Zimmer waren auch sehr schön und das Personal stets freundlich

Es waren echt traumhafte vier bzw. fünf Tage am Arlberg. Jeder sammelte neue Erfahrungen und konnte seine Skifahrfähigkeiten verbessern. Die Skilehrer waren lustig und immer gut drauf. Alle waren nach der Zugfahrt erschöpft, aber dieser Skikurs war es auf jeden Fall wert.



Die 1LW und die 1UM schnuppern Bühnenluft!

Benedikt Wimmer

Am 06. und 13. Mai hieß es „Vorhang auf“ für unsere beiden ersten Klassen. Nachdem die 1LW und die 1UM im Deutschunterricht in die Welt der mittelalterlichen Literatur eingetaucht waren, wurde im Anschluss im Rahmen eines Workshops gemeinsam mit Theaterpädagogin Heide Binder von akzente Salzburg zur szenischen Gestaltung auf der Bühne gearbeitet.

Im Zentrum des Vormittags stand dabei der Einsatz von Sprache, Stimme und Raum. Wie kann ich so sprechen, dass man mich wahrnimmt, welche Rolle hat das Geschehen rund herum und wie setze ich gezielt Requisiten ein? Diese Fragen bildeten unter anderem den Leitfaden der Vormittage. Höhepunkt des Programmes stellten die szenischen Gestaltungen aus dem mittelalterlichen Heldenepos, dem Nibelungenlied, dar. Neben ausgewählten Szenen von den Schülerinnen und Schülern, wie beispielsweise Sigfrieds Tod oder Kriemhilds Traum, wurden auch Zeitlupenkampfszenen in den Gruppen installiert.



Über die literarische Reflexion und die Inszenierungsmöglichkeiten hinaus teilte Heide Binder auch viele Tipps zum Stimmtraining, zum Umgang mit Nervosität und zur Vorbereitung für Referate. Im Zuge des Workshops konnten die Schülerinnen und Schüler ein Gefühl für die Bühne bekommen, Trainingsmöglichkeiten für ihre Stimme erfahren und neue Blickwinkel auf ihre eigene Leseerfahrung Michael Köhlmeiers „Die Nibelungen neu erzählt“ sammeln.



Letztes Jahr in der 5UM

Nikolaus Hörtenhuber 5UM

Kaum zu glauben, mit fast zwei Jahren Corona-Pandemie verging die Zeit in Ursprung wie im Flug. Nun stehen wir vor unserem letztem Schuljahr, dem Abschluss unserer Ursprungkarriere.

Mit der Sportwoche in Italien, am Gardasee, mit Herrn Schaar und Frau Seidl ging die 4.Klasse zu Ende. Ich möchte mich für die großartige Organisation bedanken. Es war sehr lustig und abwechslungsreich. Es wurde viel durch die Berge gewandert. Unsere Mountainbiketour fand ich ebenfalls spitzenklasse. Dabei kamen viele von uns an ihre Grenzen. Die Aussicht von oben hat sich dennoch auf jeden Fall gelohnt und wir hatten alle Spaß. Eine weitere Herausforderungen waren auf jeden Fall auch die Klettersteige. Am Programm stand auch ein Windsurfkurs. Alles in allem hatten wir einen außergewöhnliche sportliche Woche!

Weiters möchte ich auch den wirklich spannenden Besuch bei der Firma Isocell, in Neumarkt am Wallersee erwähnen. Einige durften sich im Zuge des Freifaches RMEE mit Herrn Steiner intensiv mit den Umweltmöglichkeiten beschäftigen.

Uns wurde eine Möglichkeit für nachhaltiges Dämmen mit Zellstoff gezeigt. Bedanken möchte ich mich für die zahlreichen Exkursionen im Freifach RMEE und die Zusammenarbeit mit der FH Kuchl.

Unsere letzten Tage in der 4UM durften wir mit unserer lieben Klassenvorständin Frau Oberkofler verbringen. Unter den vielen Betrieben fand ich die Saatbau Geinberg und die riesige Gewächshaus-Anlage für Gemüse äußerst spannend.

Nach unserem letzten Pflichtpraktikum im Sommer 2023 startete unsere Klasse in die Abschlussklasse, die 5UM. Gleich in der zweiten Schulwoche ging es auf Abschlussexkursion. Nach unserer ersten Station bei einem Ziegenbauern ging die Reise mit dem Bus nach Deutschland, wo wir unsere erste Nacht in einer Jugendherberge in Baden-Baden verbrachten.

Am nächsten Tag ging es weiter nach Frankreich. Unser erster Halt war im KZ Natzweiler-Struthof. Besonders für unsere beiden Geschichtsexperten Alaska und Schrotsi war es ein spannender geschichtlicher Exkurs.

In Straßbourg angekommen, bekamen wir eine Stadttour mit einem Stadtführer. Wir durften den Abend gemeinsam verbringen. In Erinnerung bleibt uns allen sicherlich das Hotel Patricia, das einem Bundesheer-Lager ähnelte. Am nächsten Morgen ging es in den „Affenzoo“ in Affenberg. Nach dem Besuch eines Brotmuseums, einer Weinführung inklusive Verkostung und dem Besuch des Choco-Story Museums kamen wir schließlich nach Colmar.

Wir bekamen eine Führung durch das Felslabor in Mont Terri. Hier wurde uns gezeigt, welche Arbeit betrieben wird, um ein sicheres Endlager für Atommüll zu finden. Es war äußerst spannend. Wir kamen schließlich in der Schweiz an. Dort besuchten wir das Kernkraftwerk Gösgen. Einen weiteren netten Abend verbrachten wir gruppenweise in Baden.

Da die Preise in der Schweiz höher sind als normal, mussten wir diesen Abend etwas sparen. Letztendlich erreichten wir unseren letzten Betrieb: Den Plantahof in der Schweiz. Leider wurden wir während unserer Führung vom Regen überrascht. Nach einem letzten Halt in München, beim McDonald's, kamen wir von unserer „3-Länder-Reise“ wieder im schönen Ursprung an.

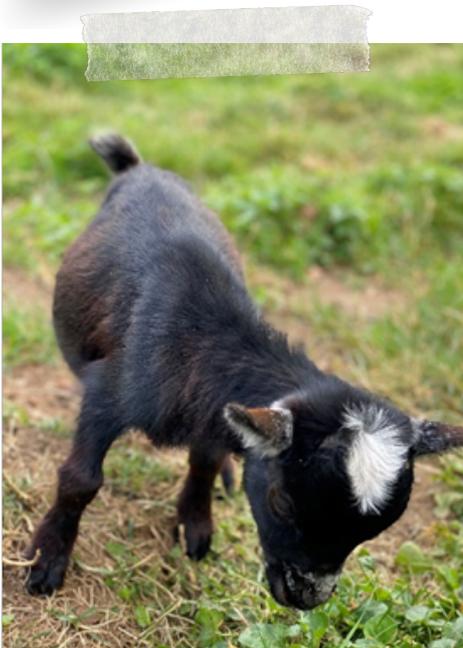
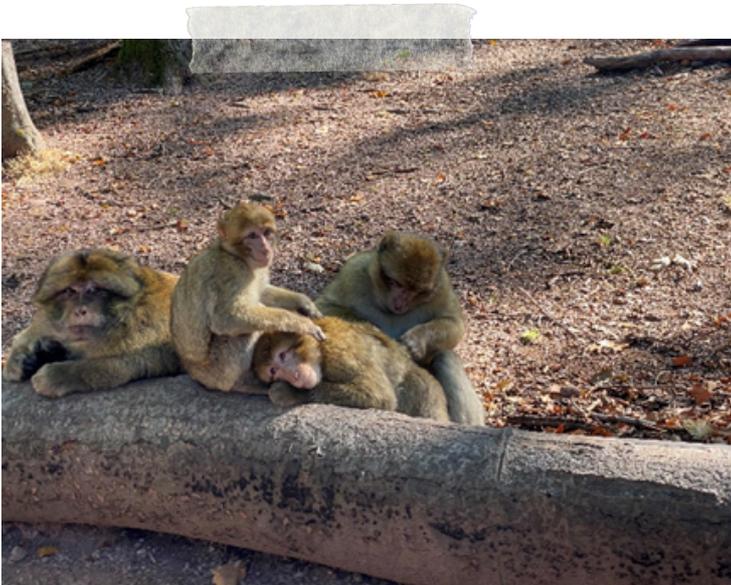
Beim Tag der Offenen Tür durfte die 5UM kräftig mithelfen. Im Zuge des Freifaches QM mit Frau Seidl durfte die QM-Gruppe den Betrieb Hubers Hendl und die Brauerei Stiegl besichtigen.

Gemeinsam mit unserer Parallelklasse der 5LW hatten wir mit Herrn Graggaber und Frau Oberkofler einen netten Abend mit gegrilltem Lamm im Ursprunger Schloss verbracht. Danke an Sie beide für die Einladung und Organisation! Der gemeinsame Anklöpfel-Abend mit dem Chorteam war wieder ein Erfolg. Für eine nette und harmonische Stimmung sorgte auch das Ursprunger Weihnachtskonzert.

Einen weiteren Schulausflug durften wir mit Herrn Gierzinger machen. Durch Eigenorganisation erfuhren wir, welche Arbeit wirklich dahintersteckt. Es war wie immer sehr nett mit Ihnen! Durch Sie bekamen wir zahlreiche Einblicke in die Diversifikation der Landwirtschaft.

Nun stehen wir vor unseren letzten Tagen in Ursprung und warten gespannt auf die Matura und unsere anschließende Reise.

Danke an alle, die uns auf unserem Schulweg unterstützt und begleitet haben!



Turniere

VOLLEYBALL



1. 5UM
2. 3UM
3. 1UM



FINALE

 18 : 24 



FUßBALL

1. 3AL
2. 5LW
3. 5UM



FINALE

 5:3 

Turniere

FLOORBALL

1. 5UM
2. 1AL
3. LEHRER:INNEN



FINALE



MATURANTENFUßBALL

1. 5LW
2. 3AL
3. LEHRER:INNEN



Projekte



MATURABALL 2024

Sophia Grander, Felix Moosmann (Ballchef:in 2024)

Am 6. April 2024 fand wieder der lang erwartete Ursprungball statt.

Seit Jahren ist dieser Ball ein fester Bestandteil der Schulfeste und gilt als Höhepunkt für die Schülerinnen und Schüler. Wir haben es auch dieses Jahr wieder geschafft, den Ursprungball am Schulgelände stattfinden zu lassen. Somit ist der diesjährige Ball nicht nur ein Fest der Abschlussklassen, sondern auch ein wahnsinnig aufwendiges Event gewesen, das die gesamte Schulgemeinschaft vereint und eine Menge Teamarbeit benötigt hat.

Was unseren Ursprungball so besonders macht, ist die außergewöhnliche Zusammenarbeit aller Jahrgänge. Wir haben Monate gemeinsam an der Planung und der Organisation gearbeitet, um sicherzustellen, dass dieser Abend unvergesslich wird. Jede Klasse hat zur Gestaltung des Balls beigetragen, sei es durch kreative Dekorationen, beeindruckende Tanzperformances oder beim Auf- und Abbau des Zelts.

An dieser Stelle ist besonders das Ballteam der 4. Klassen und der 2AL hervorzuheben, allen voran Emma, Emilia, Kathrin, Alexander, David und Philipp, die mit ihrem Engagement, ihrer Kreativität und ihrem Organisationstalent einen unglaublichen Ball gemeinsam geplant und veranstaltet haben. Und auch ohne unsere erfahrenen Berater und Unterstützer, Josef Scharnagl und Stefan Graggaber, hätten wir einige Hürden nicht so einfach meistern können.

In der Schule hat die Tanzmusi 6-er Gsponn und im Zelt die Band Vöcklablech für eine ausgelassene Stimmung gesorgt. Die Tanzfläche war den ganzen Abend über gefüllt mit fröhlichen Gesichtern, die das Ende ihrer Schulzeit oder das lang ersehnte Wiedersehen feierten.

Der Ursprungball 2024 war zweifellos ein unvergessliches Ereignis, das die Verbundenheit und den Zusammenhalt innerhalb der Schulgemeinschaft auf eindrucksvolle Weise unterstrichen hat. Dank der hervorragenden Organisation und dem unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten wurde der Maturaball zu einem besonderen Abend. Während die Absolventinnen und Absolventen nun neue Wege beschreiten, werden die Erinnerungen an diesen Ball stets bleiben. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Feier möglich gemacht haben. Wir freuen uns schon auf den nächsten Maturaball.



Ursprunger Konzerte

Josef Scharnagl

„Was für ein Glück, das mich umgibt, ist Musik...“

Es war zweifelsohne der abschließende Höhepunkt des Ursprunger Frühlingskonzerts 2024, das am 16. Mai im frühlingshaft dekorierten Konzertsaal/Turnsaal über die Bühne ging: der gemeinsame Song von Musik und Chor der Fäaschtbänkler „Ein Leben lang“ und sein so prägender Refrain, der die Bedeutung der Musik für unser Leben so treffend zusammenfasst.

Ihm voraus ging ein sehr buntes und abwechslungsreiches Konzertprogramm, das sich von Bach und Händel, Haydn und Schostakowitsch, über unterschiedliche volksmusikalische Beiträge bis zu den Boxrucker Sisters, Harfonie und den genannten Fäaschtbänklern erstreckte. Musik und Chor, Trompetentrio und -quartett, Solisten auf der Steirischen und der Klarinette, die Tanzmusik namens „Ersatzreifen Musi“, Gesangsduo und v.a.m. boten auch musikalisch eine beeindruckende Leistung, welche die vielen Zuhörer:innen begeisterte. Allen Musikerinnen und Musikern, Sängerinnen und Sängern und die beiden Musiklehrer Chorleiterin Anna Wernbacher und Kapellmeister Hans Santner wurde heftig applaudiert.

Sprecher Josef Scharnagl verband die Musikstücke und Lieder mit Gedanken zur Musik und lustigen und nachdenklichen Texten zur Rolle der Musik, angelehnt an eine aktuelle Werbekampagne die „Musik nach Freude, Familie, Gemeinschaft und Glückseligkeit“ klingen lässt. Alle vier waren am Konzertabend ganz besonders spürbar.



Letztlich war das auch am 21. Dezember 2023 beim traditionellen „Ursprunger Weihnachtskonzert“ so, das am Vorabend des Festes zur Einstimmung und zum Nachdenken über das „verlorengegangene Kind von Bethlehem“ einlud. Der Reinerlös des Konzertes ging heuer an den „Hilfsdienst Elixhausen“, gemeinsam mit den vielen Spenden, welche die Ursprunger Anklöpfler im Advent für „Menschen in Not“ auch heuer wieder ersungen und erspielt haben, ergibt sich eine beeindruckende soziale Aktion der Schule, die auch jedes Jahr der Verbindung zwischen Schule und den Bewohner:innen von Elixhausen dient. Allen, die diese musikalischen Höhepunkte im Ursprunger Jahr unterstützen, sei ein großes DANKE gesagt, den Jahrgängen 2AL und 1AL für die beiden Buffets im Festsaal, allen Beiträgen für die immer stimmungsvolle Dekoration im Konzertsaal und in der Schule, dem Technik- und Tonteam aus der 3LW, allen Beteiligten am Bühnenaufbau, in der Werbung u.v.m.

“
Was für ein Glück, das mich umgibt, ist MUSIK!
”



G!NIAL

Unser Weg zum Erfolg mit alkoholfreiem Gin



**Liebe Leserinnen und Leser,
wir sind G!NIAL, eine Junior Company bestehend
aus neun engagierten Schülerinnen und Schülern
der ZAL.**

Unser Projekt ist nicht nur innovativ, sondern auch richtungsweisend: Wir stellen einen alkoholfreien Gin her, der den authentischen Geschmack eines klassischen Gins bietet, jedoch ohne Alkohol. Unterstützt werden wir dabei von unserem geschätzten Kooperationspartner, der Destillerie Siegfried Herzog Destillate in Saalfelden.

Die Entstehung unseres Produkts ist ein spannender und herausfordernder Prozess gewesen. Besonders die Geschmacksfindung erwies sich als äußerst aufwendig. Wir haben viel Zeit und Mühe investiert, um die perfekte Rezeptur zu entwickeln, die dem Genuss eines traditionellen Gins in nichts nachsteht. Jedes Detail muss stimmen – von den erfrischenden Zitrusaromen bis hin zu den würzigen Botanicals, die unserem Gn0% seinen unverwechselbaren Charakter verleihen.

Doch nicht nur die Geschmacksentwicklung hat uns vor Herausforderungen gestellt. Auch die Namensfindung ist eine Hürde gewesen. Aufgrund rechtlicher Einschränkungen ist dieser Prozess langwierig und kompliziert gewesen. Nach zahlreichen Überlegungen und Diskussionen haben wir uns schließlich für den Namen Gn0%, der unser Produkt treffend beschreibt und zugleich einen modernen Akzent setzt, entschieden.

Mitte März ist es dann endlich so weit gewesen: Unser Gn0% ist auf den Markt gekommen. Der Verkaufsstart ist äußerst vielversprechend verlaufen. Unser alkoholfreier Gin hat schnell Anklang in verschiedenen Gastronomien, im Internet und im Hofladen der Familie Herzog gefunden. Die positive Resonanz hat uns überwältigt und motiviert weiterzumachen.

Ein weiterer Höhepunkt unserer bisherigen Reise ist der Gewinn des Junior Landeswettbewerbs der Wirtschaftskammer Salzburg im April gewesen. Dieser Erfolg ermöglicht es uns, Salzburg beim Bundesfinale in Wien zu vertreten.



Unsere Junior Company hat es darüber hinaus in mehrere Zeitungen sowie Radiosender wie Ö3, Radio Salzburg und Antenne Salzburg geschafft. Diese mediale Aufmerksamkeit hat dazu beigetragen, unser Produkt bei einem breiteren Publikum bekannt zu machen und das Interesse weiter zu steigern. Besonders stolz sind wir auf die Einladungen zu prestigeträchtigen Veranstaltungen, wie dem Kaiserschmarrnfest in Ellmau und dem Gin und Food Festival in Mondsee. Diese Events bieten uns die Möglichkeit, Gn0% einem interessierten und vielfältigen Publikum zu präsentieren.

Unsere Reise mit G!NIAL lehrt uns viel und schweißt uns zudem als Team enger zusammen. Wir lernen, dass harte Arbeit, Ausdauer und Teamarbeit essenziell sind, um unsere Ziele zu erreichen. Jede:r von uns bringt die individuellen Fähigkeiten ein, um dieses Projekt zum Erfolg zu führen.

Zum Abschluss möchten wir uns bei allen bedanken, die uns auf diesem Weg unterstützt haben – bei unseren Lehrerinnen und Lehrern, unserem Kooperationspartner, der Destillerie Siegfried Herzog Destillate und natürlich bei allen, die unser Produkt gekauft und weiterempfohlen haben. Ohne eure Unterstützung wäre unser Erfolg nicht möglich gewesen!

Wir sind stolz auf das, was wir erreicht haben, und blicken voller Zuversicht in die Zukunft. Unser Erfolg zeigt, dass Leidenschaft, Kreativität und Teamarbeit Großes bewirken können. Wir freuen uns darauf, weitere innovative Projekte anzugehen und unsere Erfolgsgeschichte fortzusetzen. Gemeinsam wollen wir die Welt der alkoholfreien Getränke revolutionieren und zeigen, dass Genuss auch ohne Alkohol möglich ist.

Euer G!NIAL-Team



Bienenkunde in Ursprung

Matthias Fletschberger 4LW

Die Bienenkunde in Ursprung ist ein Freifach, das in der vierten Klasse angeboten wird. Unterrichtet wird es von Herrn Dionysius Viehhauser.

Im Herbst und Winter wird das theoretische Wissen vermittelt, um im Frühjahr dann in der Bienenhütte praktisch durchzustarten. Auf sehr anschauliche Weise lernt man die Lebensweise von Arbeiterinnen, Drohnen und Königin kennen und darf bei allen möglichen Tätigkeiten im Bienenjahr, wie zum Beispiel Kehrschwarm bilden oder Königinnen umlarven, mithelfen. In der Stunde vor den Weihnachtsferien wurden verschiedene Bienenprodukte, wie Honig in seinen verschiedenen Varianten, Sauerhonig, Propolistropfen und Pollen, verkostet. Die Bienen von Herrn Viehhauser sind aufgrund ihrer besonders sanftmütigen Art sehr gut für Lehrzwecke geeignet, da man sich überhaupt nicht vor den Bienen fürchten muss und immer in kurzer Hose und Leiberl in der Bienenhütte erscheinen kann, ohne Angst vor Stichen haben zu müssen.



Im Mai wurde im Rahmen des Freigegegenstandes ein Bienenschaukasten aufgestellt und in Betrieb genommen. Dort können nicht nur die Teilnehmer:innen dieses Unterrichtsgegenstandes das Werken von Königin, Arbeiterinnen und Drohnen verfolgen und beobachten, sondern dieses Erlebnis steht auch allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft und den Besuchern von Ursprung durch eine Glascheibe frei zur Verfügung (nur eingeschränkt mit der Bitte, die Türen wieder verlässlich zu schließen).



Schutz der Artenvielfalt

Konrad Steiner

Schüler:innen kooperieren mit Unternehmen zum Schutz der Artenvielfalt

- Junge Salzburger und drei Firmen zeigen gemeinsam, wie Energiewende und Naturschutz Hand in Hand gehen können
- Unter einer PV-Anlage im Grünland schufen angehende Landwirte vielfältige Lebensräume
- Doppelter Nutzen: Lebensraum für Kleintiere reduziert zugleich den Pflegeaufwand für die Wiese

(23.11.2023,

Elixhausen/Salzburg/Henndorf/Friedburg)

In einem zukunftsweisenden Projekt zeigen Schülerinnen und Schüler der Salzburger HBLA Ursprung gemeinsam mit drei regionalen Unternehmen, wie die dringend geforderte Energiewende auch im Einklang mit Natur- und Artenschutz funktionieren kann. Unter den Solarpanelen einer Photovoltaikanlage, die auf einer grünen Wiese entsteht, haben die Jugendlichen ein selbst entwickeltes Biotop angelegt. Natürliche Habitate, wie Eidechsenhotels, Käferburgen, Benjeshecken und Wurzelstöcke sorgen hier künftig nicht nur für den Schutz der Biodiversität, sondern reduzieren gleichzeitig auch den ansonsten zeit- und kostenintensiven Aufwand zur Erhaltung der Rasenfläche.

Bereits seit fünf Jahren besteht eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der HBLA Ursprung in Elixhausen und der Henndorfer Käserei Woerle, die sich der Artenvielfalt verschrieben hat. Mit dem IT-Spezialisten PR-Link und der Firma RK Glasfaserbau aus Neumarkt wurden nun für das spezielle Projekt weitere starke Partner ins Boot geholt. In Friedburg, im nahen oberösterreichischen Innviertel, entsteht derzeit eine Glasfaser-Infrastruktur,



die dank einer freistehenden Photovoltaikanlage mit Sonnenenergie versorgt wird. Und hier kommt die Idee der Salzburger Schüler:innen ins Spiel: Unter den Solarpanelen, auf der grünen Wiese, wird künftig kein gewöhnlicher Rasen gepflegt, sondern ein Biotop, das von der Klasse 3AL der HBLA Ursprung im Rahmen ihrer Maturaarbeit entwickelt wurde.

Wertvoller Lebensraum für Insekten, Reptilien und Kleinsäuger

Das Konzept der Schüler:innen sieht vor, aufwendige Pflegearbeiten für den Betreiber der Anlage deutlich zu reduzieren und gleichzeitig die Biodiversität massiv zu steigern. Eidechsenhotels, Käferburgen, Altholzbereiche und Trockensteinmauern sind nur einige der Strukturen, die unter den Modulen angelegt wurden und in den kommenden Jahren von Artenvielfaltspraktikanten der Käserei Woerle betreut werden sollen. "Mit unseren Anpflanzungen und Aufbauten erschaffen wir wertvollen Lebensraum für Käfer, Ameisen, Spinnen, Lurche, Kröten oder Wildbienen, aber auch für Kleinsäuger, wie Igel, Wiesel oder Spitzmäuse", erklärt Lukas Lusser, Schüler der HBLA Ursprung. "Statt klassischer Wiesenblumen säen wir entlang der Straße heimische Stauden und setzen bewusst auf Disteln, Karden, Königskerzen und Wiesenknopf."

Kooperation von Schule und Wirtschaft als nachhaltiges Leuchtturmprojekt

Das Projekt ist ein Paradebeispiel dafür, wie eine Kooperation zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen zu nachhaltigem Fortschritt führen kann. Die auf Landwirtschaft sowie Umwelt- und Ressourcenmanagement spezialisierte HBLA Ursprung und ihre Flachgauer Partner aus der Wirtschaft demonstrieren, wie man mit vereinten Kräften die Energiewende umweltfreundlich gestalten und gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zum Naturschutz leisten kann. Eine echte Win-win-Situation für alle Beteiligten und dazu ein nachhaltiges Leuchtturmprojekt für die ganze Region.

Übrigens: Für alle Interessierten haben die Schülerinnen und Schüler Tafeln mit Informationen zum Habitat rund um die PV-Anlage installiert. Diese befindet sich an der Rieder Straße, rund 500 Meter östlich des Kreisverkehrs auf Höhe Untererb.



Schulfest 2024

Marie Schafhauser 3UM

Heuer fanden wie jedes Jahr wieder die Ursprunger Schulmeisterschaften im Rahmen eines Schulfestes statt.

Es gab viele Stationen wie Zwiebackwettessen, Schwedenbombenwettrennen, einen Scheibtruhenparkour, Bierkistenstapeln, sowie ein Kuhroulett. Auch ein Riesenwuzzler- und ein Beachvolleyball-Turnier, bei denen sich die Klassen messen konnten, fanden statt.

Während den Wettbewerben wurden wir von unserer Schulküche mit leckeren Schnitzel- und Leberkäsemmeln versorgt und als Erfrischung konnte man sich jederzeit ein leckeres Eis, das von Eisl gesponsert wurde, holen.

Heuer wurde uns zum ersten Mal eine Fotobox, bei der viele lustige Fotos und Erinnerungen an diesen schönen Tag gemacht wurden, zur Verfügung gestellt.

Nach den Bewerbungen mussten sich unsere Lehrer einer kleinen Herausforderung stellen-es wurden Lieder eingespielt, nach einer Zeit stoppte das Lied und die einzelnen Lehrerteams mussten weitersingen.

Dies sorgte für viel Spaß im Publikum und es wurde bei manchen Lehrern großes Potenzial für eine Musikkarriere entdeckt. :)

Am Nachmittag grillten Frau Sommer, Herr Graggaber und Herr Scharnagl für uns. Währenddessen stellte die 3LW unter der Leitung von Herrn Stuhler und musikalischer Begleitung der Tanzmusi aus der 4LW den Maibaum auf. So konnte der Tag noch gut ausklingen.





Baumpflege
Baummonitoring
Baumgutachten
Baumfällungen
Forstarbeiten
Stockfräsen
Landschaftspflege
Rekultivierung
Winterdienst
Kranarbeiten
Erdbau
Brennholz

Wer kann's?

www.der-bernegger.at

Der Bernegger GmbH
Schlosserstraße 2
5082 Grödig
M +43 (0)664 357 44 34
E office@der-bernegger.at

Absolvent:innen

Jedes Jahr absolvieren drei Klassen der HBLA Ursprung die Matura und stehen damit vor einem neuen Lebensabschnitt.

Aber was kommt nach Ursprung?

Ursprung-Absolvent:innen



Fabian Prudky

Maturajahrgang: 2013 UT

Fabian hat im Jahr 2013 im Zweig Umwelttechnik maturiert. Seit 2014 arbeitet er beim Land Salzburg und ist seit 2016 verantwortlich für den Breitbandausbau in Salzburg. Er ist Mitglied im Landeseinsatzstab und studiert berufsbegleitend Recht und Wirtschaft an der Universität Salzburg. Aus Ursprung mitgenommen hat er sich neben seiner Familie, Freunden fürs Leben und einem großen Netzwerk auch die Fähigkeit an Herausforderungen zielstrebig zu arbeiten und an diesen zu wachsen. Der Schikurs am Arlberg bei Traumbedingungen und das Treffen mit dem Nobelpreisträger Prof. Dr. Harald zur Hausen in Heidelberg sind ihm aus seiner facettenreichen Zeit in Ursprung besonders in Erinnerung geblieben.

Florian Hechenblaikner

Maturajahrgang: 2015 LW

Florian hat 2015 im Zweig Landwirtschaft maturiert und hat danach ein Bachelor- und Masterstudium für Forstwirtschaft an der BOKU in Wien absolviert. Danach hat er noch ein Bachelorstudium für Agrarpädagogik an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien abgeschlossen. Florian ist zurzeit Land- und Forstwirt in Öblarn/Steiermark und zusätzlich ist er noch Projektleiter bei der LK Steiermark. Schöne Erinnerungen und Werte wie Ehrgeiz, Leidenschaft, Kollegialität und hilfreiche Dinge für Studien und Privatleben hat er sich aus Ursprung mitgenommen. Die Fülle an schönen Momenten bei Exkursionen und auch im Internat machten Ursprung für ihn zu etwas ganz Besonderem.





Manuela Maier

Maturajahrgang: 2015 UT

Manuela hat im Jahr 2015 die Matura gemacht und ist danach mit einer Ursprung-Kollegin sechs Monate nach Neuseeland gegangen, um dort auf einer Milchviehfarm mit 1 400 Kühen zu arbeiten. Nach der Rückkehr ist sie seit mittlerweile acht Jahren bei der AMAG Austria Metall AG als Umweltmesstechnikerin tätig. Dort hat sie im Laufe der Zeit die Gruppenleitung für das Team der Emissionsmessung anvertraut bekommen. Im Herbst wird Manuela den elterlichen Milchviehbetrieb übernehmen. Aus Ursprung hat sie sich mitgenommen, dass man mit Willenskraft und gegenseitiger Unterstützung vieles erreichen kann. Eine witzige Erinnerung die ihr aus der Schulzeit in Ursprung in Erinnerung geblieben ist:

„Die regelmäßigen Botschaften vor Stundenbeginn, dass der Beamer im Physiksaal “defekt” ist und wir wussten, dass nun eine gefürchtete Physik-LZK ansteht. ;)“

Josef Gattringer

Maturajahrgang: 2014 AL

Josef hat im Jahr 2014 in Ursprung maturiert. Danach hat er bei der Firma Alpenrind in der Qualitätssicherung angefangen zu arbeiten. Und wurde 2018 Geschäftsstellenleiter der Firma am Standort Traunstein. Seit 2020 ist Josef Betriebsleiter der Firma Regionalrind. Den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb mit Direktvermarktung hat er 2017 übernommen und die hofeigene Metzgerei 2023 auf einen Gewerbebetrieb umgestellt. Aus Ursprung hat er sich wichtige Kontakt fürs Leben quer durch Österreich mitgenommen. Besonders kann er sich noch an den Biologieunterricht mit Herrn Volkmer erinnern.





Markus Winkler

Maturajahrgang: 2018 UT

Markus hat im Jahr 2018 die Matura gemacht und dann einen landwirtschaftlichen Zivildienst absolviert. Seitdem arbeitet er als Fleischgroßhandelskaufmann bei der Schlachthof Alpenrind GmbH in Salzburg. Er profitierte in Ursprung nicht nur von dem Wissen, das dort vermittelt wurde, sondern vor allem auch von der Charakter- und Persönlichkeitsbildung, die in den fünf Jahren stattgefunden hat. Er würde daher sagen, dass er somit zum einen ganz klar neues Wissen erlangt hat und zum anderen – seiner Meinung nach noch viel wichtigeren Teil - durch diese Schule sich selbst so weit entwickeln konnte, dass er heute stärker und selbstsicherer im Leben steht als zuvor. Aus seiner Ursprungszeit sind ihm eine große Bandbreite an Momenten in Erinnerung geblieben. Aber vor allem an die „Kakaorunden“, bei denen nach einem stressigen Tag bei Prinzenrollen und Kakao/Kaffee die brisantesten Tagesthemen besprochen wurden, erinnert er sich gerne .

Reinhard Maislinger

Maturajahrgang: 2016 AL

Reinhard hat im Schuljahr 2015/16 maturiert und war von 2017 bis 2021 Wirtschaftsberater bei der Landwirtschaftskammer Salzburg. Seit 2023 ist er selbstständiger Betriebsführer des übernommenen, elterlichen Landwirtschaftsbetriebs mit 50 Milchkühen (inklusive Nachzucht). Für Reinhard war die Schulzeit in Ursprung sehr lehrreich und hat ihn positiv geprägt. Er sieht den Aufbaulehrgang als Chance, die man nutzen sollte, jedoch gilt: „Ohne Fleiß, kein Preis“. Neben der Gemeinschaft und dem großartigen Klassenzusammenhalt erinnert er sich auch noch gerne an die vielen Projekte und Projektausflüge zurück.





Melissa Mayr

Maturajahrgang: 2014 AL

Melissa hat im Jahr 2014 maturiert und danach an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik studiert. Seit Herbst 2017 ist sie Lehrerin am BSBZ Hohenems in Vorarlberg. Vor allem das breitgefächerte Fachwissen und die Menge an praktischer Erfahrung hat sie sich aus Ursprung mitgenommen. Aber auch der familiäre Charakter in der Schule war für Melissa sehr wertvoll, da sie ursprünglich aus Osttirol kommt. Sie hat neben den zahlreichen Freundschaften auch eine Bekanntschaft fürs Leben gemacht, sodass sie jetzt stolze Bergbäurin in Vorarlberg ist. Besonders in Erinnerung geblieben sind ihr die liebevollen und klaren Vorgaben ihrer damaligen Klassenvorständin, da diese ihr in ihrem jetzigen Berufsleben oft als Anhaltspunkt dienen. Weiters erinnert sie sich gerne an die imposanten Blicke über den Tellerrand, die Melissa in ihrer Schulzeit in Ursprung erfahren durfte. Auch das „lieben lernen müssen“ von Betriebswirtschaft und der wenige Schlaf, mit dem sie auskommen musste, sind ihr noch gut in Erinnerung.



Drei Generationen Ursprung

Familie Hofstädter



Severin MJ 2026, Ulrich MJ 2023, Gert MJ 1994, Horst MJ 1966 (von links nach rechts)

Was hat euch an Ursprung am meisten beeindruckt?

Horst: Der Zusammenhalt in der Klasse.

Gert: Die soziale Entwicklung jedes Einzelnen durch das gemeinsame Erwachsenwerden in der Schule, im Internat und den externen Wohnungen.

Ulrich: Die gute Klassen- und Schulgemeinschaft, die sich über 5 Jahre hinweg stetig aufgebaut hat. Auch schlimme Erlebnisse, wie das Überwinden des schmerzhaften Verlustes unseres Klassenkollegen Max Schindecker, hat uns als Klasse besonders zusammengeschweißt.

Severin: Der Zusammenhalt in der Klasse und abseits der Schule. Im Vergleich zur Fachschule weiß jeder, wofür er da ist. Man kann Spaß miteinander haben und weiß aber auch, wann zu lernen ist.

Was ist euch besonders in Erinnerung geblieben?

Horst: Die große Praxis in Schweden auf einem landwirtschaftlichen Versuchsbetrieb der Firma Alfa Laval.

Gert: Im ersten Jahrgang habe ich bei den chemischen Übungen einmal fast das Chemielabor in Brand gesteckt, als ich beim Bunsenbrenner versehentlich die Schraube herausdrehte, was zu einer riesigen Stichflamme führte. Der damals auch noch recht junge Professor Drowing zog sofort den Feuerlöscher, dämmte den Brand aber schließlich Gott sei Dank durch das Abdrehen des Gas-Hauptahns ein, sodass kein Schaden entstand.

Ulrich: Die zahlreichen Ausflüge, Exkursionen und die „außerschulischen“ Veranstaltungen.

Severin: Der Besuch der Nachtskirennen in Schladming und Flachau, die Skitage, das gemeinsame Sporteln und Fortgehen.

Was konntet ihr euch für eure Berufslaufbahn mitnehmen?

Horst: Als Bauer muss man sein ganzes Herz in den Beruf hineingeben. Mein größtes Interesse war immer der Pflanzenbau, die Ausbildung in Ursprung konnte ich dafür gut nutzen.

Gert: Sowohl die betriebswirtschaftliche als auch die technische Ausbildung. Besonders hilfreich war die Förderung des Bewusstseins für den Aufbau und Erhalt eines persönlichen und beruflichen Netzwerks.

Ulrich: Das landwirtschaftliche Grundverständnis half mir bei meinem eben abgeleisteten Zivildienst, den ich bei einem Gemüsebaubetrieb der Diakonie absolvierte.

Severin: Dafür lerne ich gerade!

Welchen Berufsweg habt ihr eingeschlagen?

Horst: Ich war Bauer in meiner aktiven Berufszeit und bin nun in Pension.

Gert: Ich bin selbständiger Steuerberater mit einer Kanzlei in Klagenfurt, zum Ausgleich helfe ich am land- und forstwirtschaftlichen Betrieb meiner Frau mit.

Ulrich: Im Herbst werde ich entweder in Wien oder Graz mit einem Betriebswirtschaftsstudium beginnen.

Severin: Noch keinen, derzeit genieße ich meine Schulzeit in Ursprung.

Habt ihr noch Kontakt zu ehemaligen Klassenkollegen?

Horst: Ja, zuletzt bei unserem 50-jährigen Maturatreffen im Jahr 2016.

Gert: Ja, heuer im Herbst findet unser 30-jähriges Klassentreffen statt. Mit einzelnen Ursprunger Schulkollegen haben sich lebenslange Freundschaften entwickelt und erhalten.

Ulrich: Ja, zuletzt am heurigen Maturaball in Ursprung.

Severin: Ja, an jedem Schultag.

Würdet ihr Ursprung heute noch weiterempfehlen?

Horst: Ja sicher, denn die Schule war für mich einmalig!

Gert: Ja, auf alle Fälle. Durch die Schilderungen meiner Söhne weiß ich auch, dass der „Ursprunger Geist“ auch heute noch unverändert hochgehalten wird.

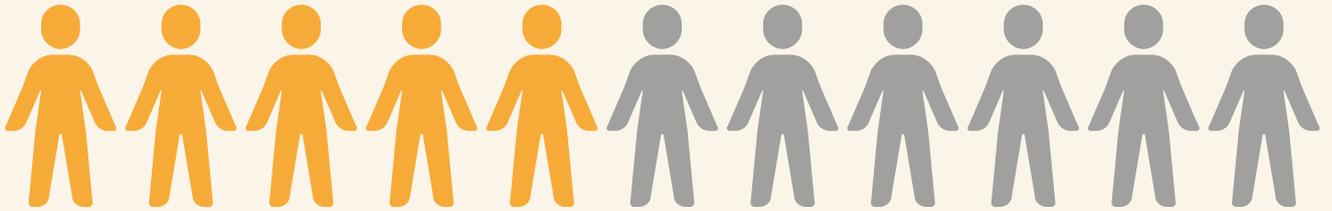
Ulrich: Ja, definitiv!

Severin: Ja!

Einmal Ursprung - Immer Ursprung

Klassenfotos

Unsere Schüler:innen



Schüler:innen intern: 168

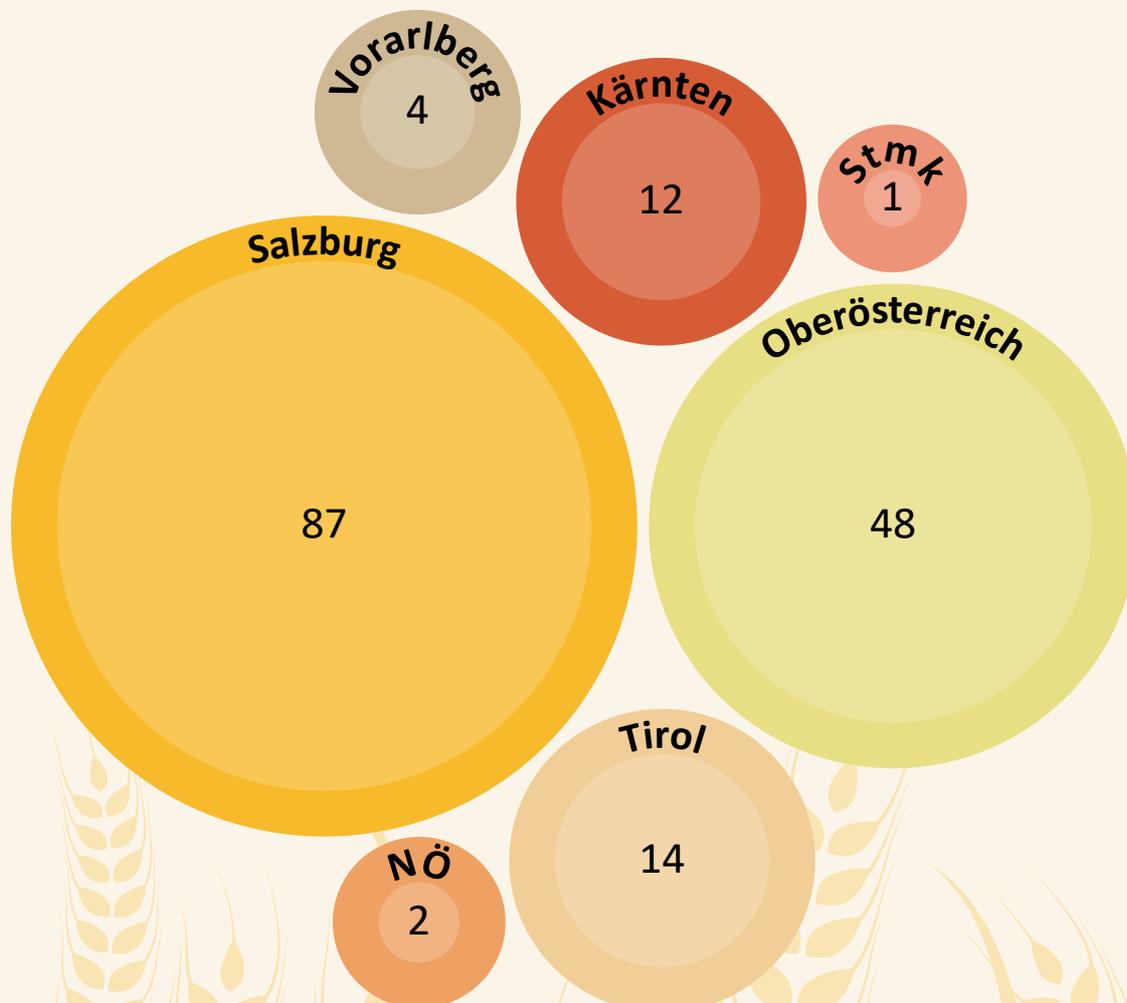
Schüler:innen extern: 187

Schüler:innen gesamt: 355

männlich: 50%

weiblich: 50%

Unsere Internatsschüler:innen



1LW

Rainer Radauer



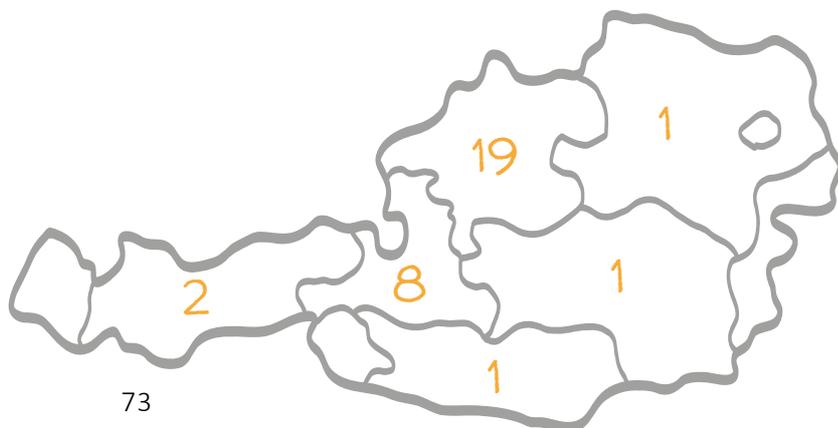
Nicht am Bild: Jakob Grander

(von links nach rechts)

Hintere Reihe: Johannes Brugger, Moritz Karl, Matthias Brucker, Manuel Kapeller, Johannes Grander, David Prossinger, Tobias Messner, Laurenz Kohl, Jonas Kölz, Paul Maier, Lorenz Stöllberger, Jonas Schiessendobler, Simon Schmidlechner

Mittlere Reihe: Felix Schlarp, Timo Russinger, Kerstin Strassl, Victoria Böckl, Claudia Schmitzberger, KV Rainer Radauer, Soraya Griesebner, Sophia Schinwald, Theresa Huber, Theresa Neudorfer, Lukas Posch, Felix Kibler, Jakob Kehrer

Vordere Reihe: Lisa Steger, Bettina Hofer, Sophia Schmid, Marie Gruber, Christina Niederreiter, Sarah Hauser, Emely Bachmaier, Sandra Dittinger, Johanna Altenberger, Victoria Brunner



1UM

Peter Schwaiger



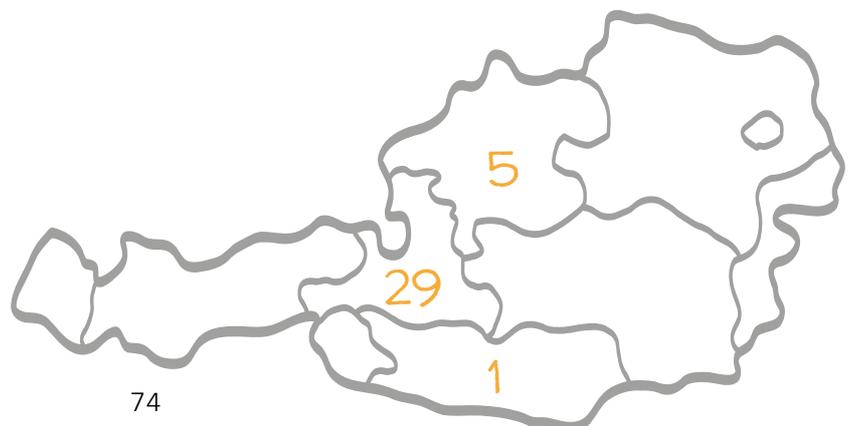
Nicht am Bild: Anja Wietzke

(von links nach rechts)

Hintere Reihe: Markus Baumgartner, Alexander Schmid, Leon Wallner, Benedikt Faritsch, Johannes Pircher, Johannes Lintschinger, Simon Loiperdinger, Fabian Eder, Bastian Mühlbacher, Tobias Roidmayr, Moritz Rohrmoser, Julian Wieder

Mittlere Reihe: Christoph Zuckerstätter, Valentin Kerschbaumer, Maximilian Mörtl, Manuela Maiburger, Viktoria Breitfuß, Nina Unterberger, KV Peter Schwaiger, Simona Sendlhofer, Hannah Sampl, Anna Nöbauer, Julia Kranabetter, Simon Lackner, Laurin Campitelli, Julian Wieder, Nicolas Ursprunger

Vordere Reihe: Eva-Maria Schneitl, Marlene Mayerdorfer, Lena Unger, Julia Grünwald, Estelle Egger, Franka Wogler, Katharina Stummer, Verena Waldmann, Madita Prantner, Laura Bachleitner-Huber



1AL

Christina Seidl

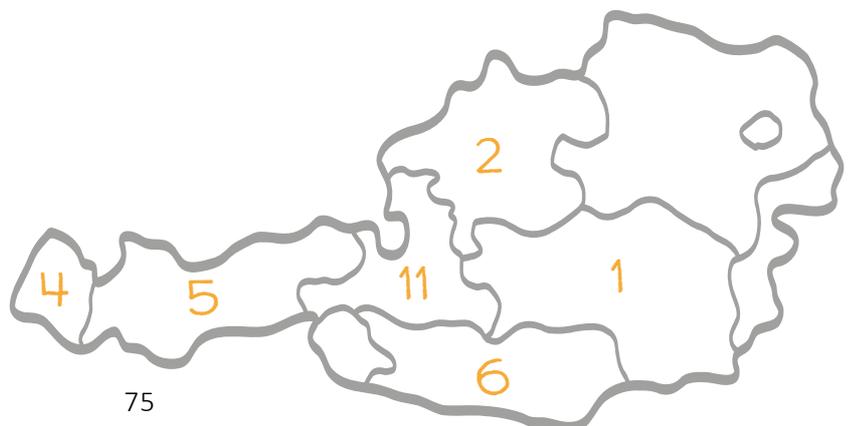


(von links nach rechts)

Hintere Reihe: Christian Gappmaier, Christian Seifter, Daniel Lipusch, Severin Hofstädter, Simon Reiter, Samuel Hilbrand, Johannes Steinböck, Maximilian Perner, Christoph Hofer, Kilian Pertl, Martin Wechselberger

Mittlere Reihe: Felix Witwer, Gregor Grandner, Julius Baldauf, Katharin Brugger, Vanessa Zech, Klara Küng, Magdalena Weratschnig, KV Christa Seidl, Valentina Lipusch, Hanna Burkert, Elisabeth Elsenhuber, Nina Pertiller, Clara Lugauer, Alexander Leitner, Thomas Filzmaier, Benjamin Himmelfreundpointner

Vordere Reihe: Lena Sprung, Juliane Schnöll, Lucia Stempfer, Julia Neubauer, Lydia Pfaffinger, Julia Modl, Vanessa Urschitz, Rosalie Golser-Schipfling, Johanna Schwaiger, Anika Grill



2LW

Edeltraud Steinwender



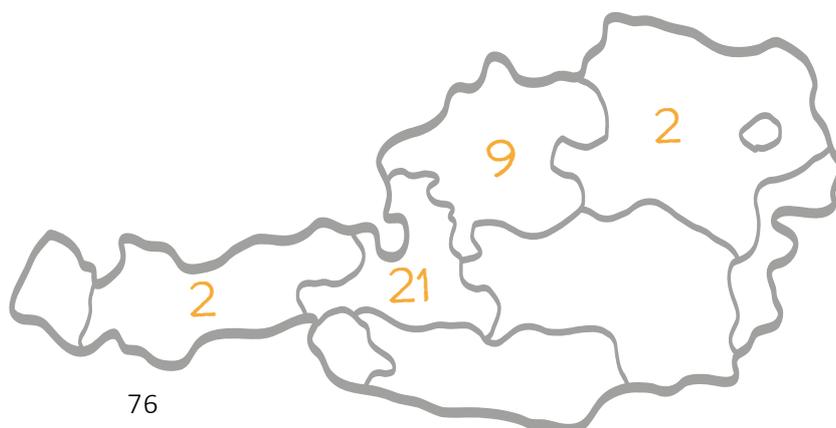
Nicht am Bild: Selma Bernold, Ronan Schlick

(von links nach rechts)

Hintere Reihe: Jakob Lerch-Graber, Fabio Kuliha, Simon Ebster, Lorenz Boitllehner, Lorenz Schachinger, Michaela Kreer, Verena Kirchttag, Joshua Helmberger, Martin Wasenegger, David Zehentner, Peter Herzog

Mittlere Reihe: Klara Bürgler, Paula Langwallner, Cäcilia Harbich, Hannah Huber, Luna Ausweger, Judith Berger, Stefan Karl, Benedikt Schlöglmann, David Dax, Martin Mayr, Tobias Egger, Moritz Casapicola

Vordere Reihe: Regina Fokter, Joana Giestheuer, Angelina Weiss, Helene Brandauer, Laura Pabinger, KV Edeltraud Steinwender, Franziska Altenberger, Laura Rathgeb, Simone Schuster, Katharina Knapp



2UM

Renate Sommer

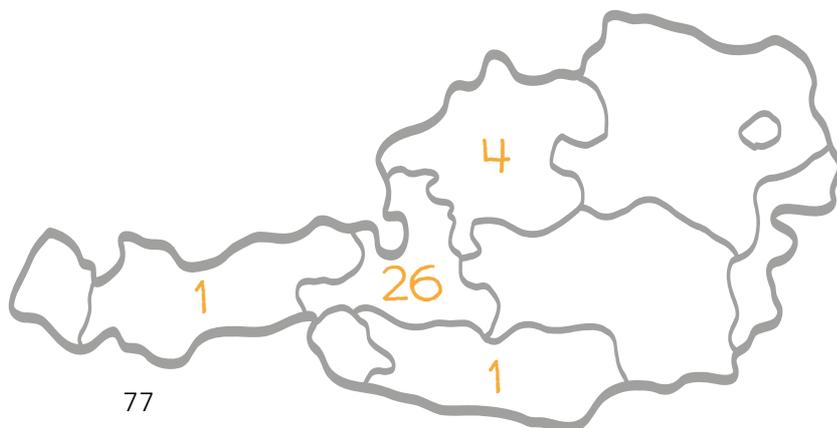


(von links nach rechts)

Hintere Reihe: Timon Tröber, Fabian Schmidhuber, Moritz Reichl, Alexander Wegleiter, Alexander Handlechner, Moritz Matschnigg, Leonhard Lackner, Elina Sandtner, Anna Wallmann, Hannah Heinrich, Anna Haubentratz

Mittlere Reihe: Andreas Rokita, David Reichl, Lena Fellner, Sophia Breitfuß, Michael Renetseder, Jonas Badegruber, Georg Ebner, Tobias Kreuzberger, Hannah Burghardt, Emelie Zehner, Sophie Oichtner, Sara Brüggler, KV Renate Sommer

Vordere Reihe: Xenia Stocker, Karoline Lindner, Marie-Christin Grünwald, Elena Schopf, Magdalena Golser, Leonie Webersdorfer, Paula Sulzberger, Clara Schafhauser, Helena Gander



2AL

Sonja Göschlberger



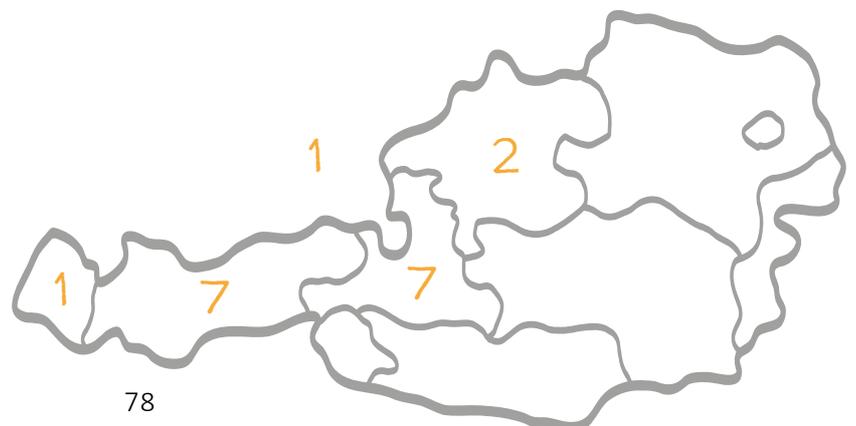
Nicht am Bild: Leo Kukuk, Maria Ortner

(von links nach rechts)

Hintere Reihe: David Pfeffer, Sebastian Hupfaut, Florian Herzog, Thomas Foidl

Mittlere Reihe: Gerald Oberthaler, Philipp Schnaitl, Johanna Moser, Sarah Kofler, Sandra Meißl, Florian Holzinger, Johann Brotzge

Vordere Reihe: Catharina Rohrmoser, Selina Kapeller, Theresa Modes, KV Sonja Göschlberger, Eva-Maria Bachler, Anja Riffelsberger, Magdalena Mascher



3LW

Matthias Stuhler



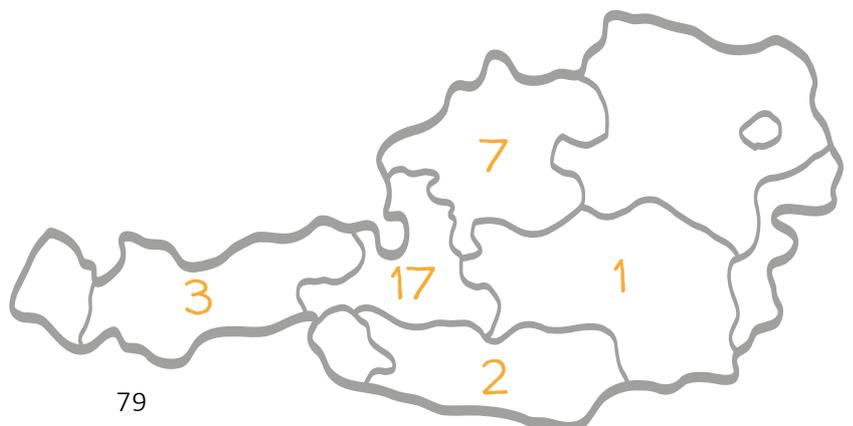
Nicht am Bild: Johannes Schröcker

(von links nach rechts)

Hintere Reihe: Simon Doppler, Hannes Bachmann, Paul Hubauer, Valentin Ridler, KV Matthias Stuhler, Magnus Erlbacher, Raphael Moser, Benjamin Reiter, Simon Junger

Mittlere Reihe: Samuel Jank, Lukas Haubentratz, Gabriel Penwieser, Michael Kofler, David Haslinger, Josef Grünwald, Lukas Schauer, Lukas Eppenschwandtner, Caspar Buchbauer, Hanna Enthammer, Elisabeth Spöcklberger

Vordere Reihe: Michaela Schober, Christina Löcker, Magdalena Foidl, Julia Thalmayr, Marlies Schnaitl, Leyla Langegger, Karoline Hohensinn, Viktoria Strickner, Julia Feyersinger, Lisa Steinbacher



3UM

Alexander Schaar-Christen

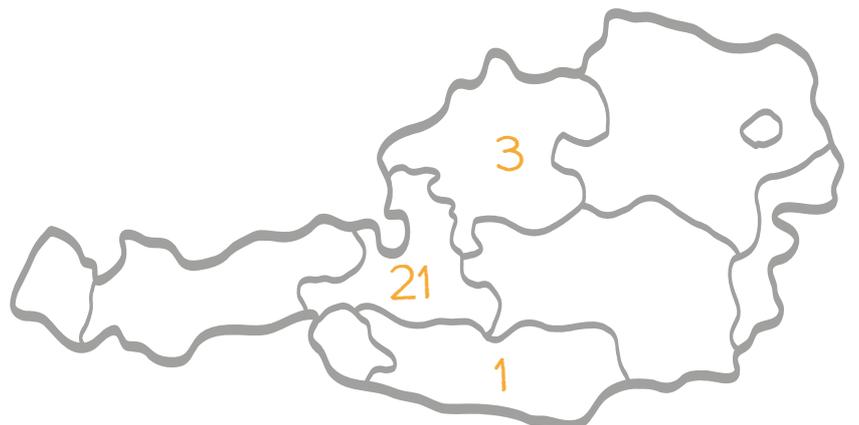


(von links nach rechts)

Hintere Reihe: Marlene Maier, Iris Mackinger, Laurenz Wagenhammer, Maximilian Scheikl, Tristan Scheibenbauer, Daniel Sommer, Eva Stangl, Magdalena Wighart

Mittlere Reihe: KV Alexander Schaar, Isabelle Lukas-König, Sarah Schörghofer, Sophia Osberger, Moritz Pillinger, Samuel Weyringer, Amelie Hochwimmer, Magdalena Gimpl, Nico Kräutner, Daniel Felber

Vordere Reihe: Theresa Mühlbacher, Marie Schafhauser, Franziska Brüggler, Jakob Brunauer, Lukas Maiburger, Emelie Giesshammer, Kathrin Rieder, Isabell Pötzelsberger



3AL

Christine Enzinger



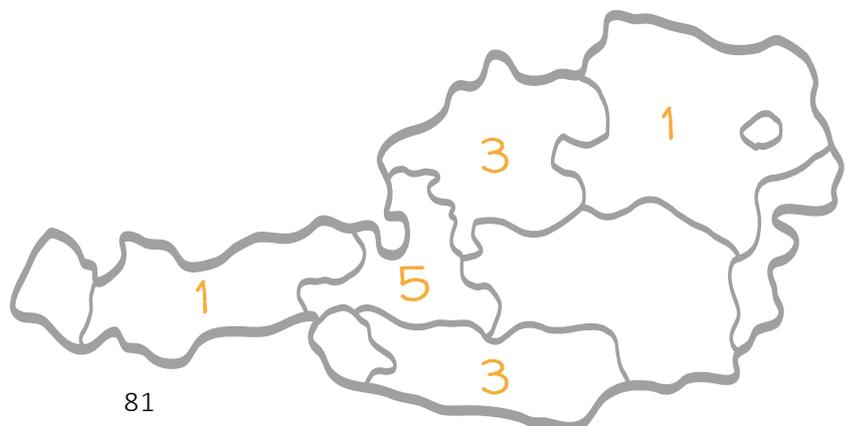
Nicht am Bild: Lukas Hofer-Moser

(von links nach rechts)

Hintere Reihe: Thomas Hofer, Adam Rainer, Jakob Schlick

Mittlere Reihe: Stefan Piereder, Jakob Thaller, Lara Rohrmoser, Lukas Lusser, Matthias Bachler

Vordere Reihe: Celine Kraus, Elisabeth Zauner, KV Christine Enzinger, Barbara Langwieder, Johanna Gruber



4UM

Anna Wernbacher

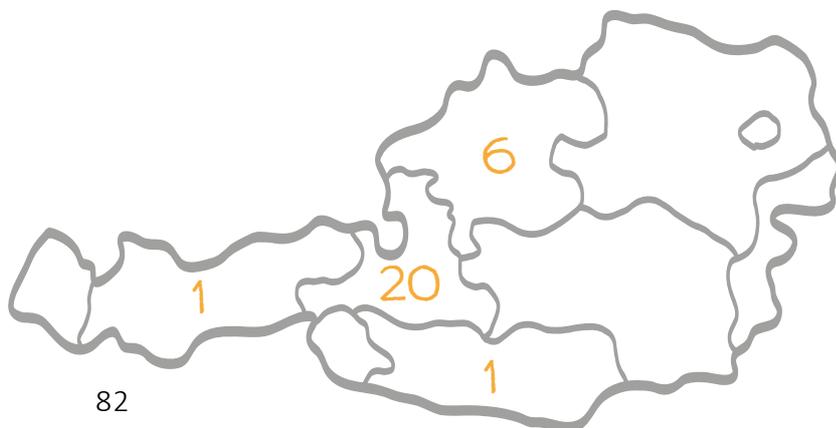


(von links nach rechts)

Hintere Reihe: Emma Oberascher, Jakob Thalbauer, Matthias Reiterer, Jakob Riezinger, Johannes Neuner, Paul Karl, Michael Simmerstätter, Elias Sampl, Nikolas Nestaval

Mittlere Reihe: Anna Wallner, Anna-Sophie Tockner, Kathrin Niedermüller, David Katzlinger, Raphael Klingbacher, Simon Niedermüller, Marina Brandl, Jakob Altenberger, Stefan Simic, Tobias Schwaighofer, Maximilian Zarzer, Tobias Reinbacher

Vordere Reihe: Alexandra Brkovic, Cecilia Brandstötter, Sophia Reichl, KV Anna Wernbacher, Joline Eggarter, Chiara Pehab, Cornelia Cimr, Katharina Strohbichler



4LW

Josef Scharnagl



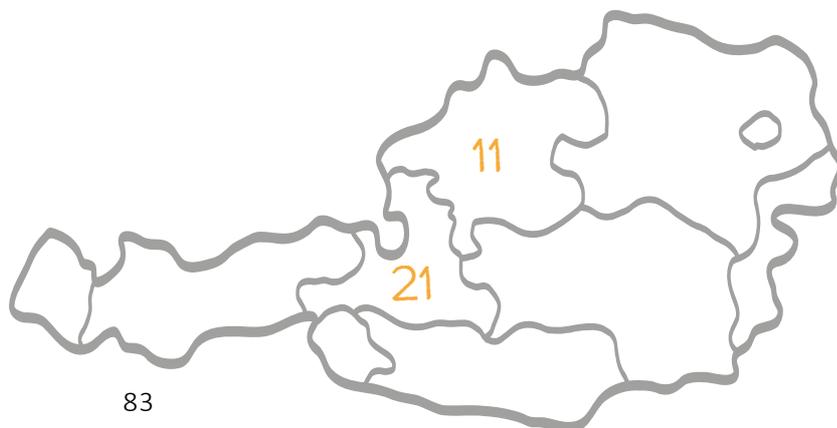
Nicht am Bild: Noah Fischer

(von links nach rechts)

Hintere Reihe: Maximilian Edelmann, Michael Aberger, Alexander Gulder, Wolfgang Hödlmoser, Julian Zehentner, Simon Leitner, Felix Karrer, Florian Költringer, Michael Ebner, Valentin Göllner, Florian Strasser

Mittlere Reihe: Lena Schmid, Nicole Enzesberger, Maximilian Bauer, Martin Muigg, Tristan Zenker, KV Josef Scharnagl, Fabian Forsthuber, Matthias Fletschberger, Robert Bichler, Elisabeth Kreuzer, Katharina Fersterer

Vordere Reihe: Anna Stummvoll, Emilia Grander, Annalena Braunwieser, Sophia Braunwieser, Viktoria Thaler, Anja Kupfner, Viktoria Altenberger, Christina Zweimüller, Katharina Költringer, Maria Schreilechner



5LW

Stefan Graggaber



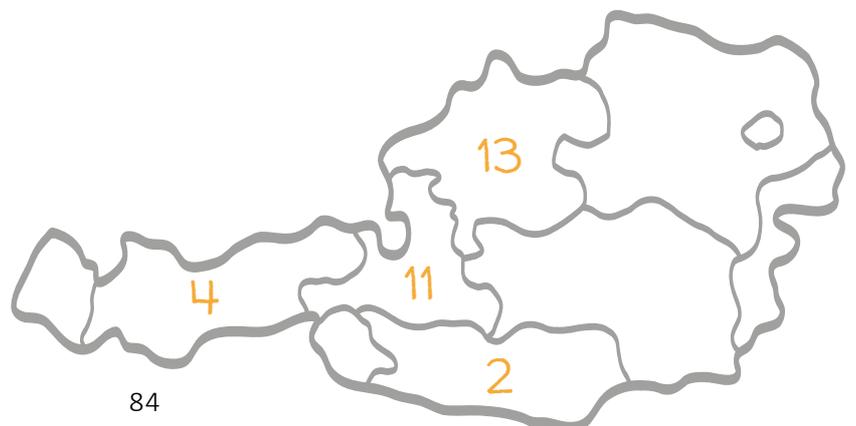
Nicht am Bild: Valentin Oberascher

(von links nach rechts)

Hintere Reihe: Felix Armstorfer, Elias Tabernig, Felix Moosmann, Jonas Neubacher, Paul Blaßnig, Julius Tucek, Christof Pöllmann, Felix Resch, Christoph Rupp, Julian Pfeifenberger, Jonathan Limberger

Mittlere Reihe: Corinna Kainzbauer, Sophie Höplinger, Alexander Karrer, Michael Schernthaner, Johannes Spatzenegger, Lukas Schnaitl, Quirin Kiesenhofer, Maria Huber, Anika Hauser, Theresa Dürnberger, KV Stefan Graggaber

Vordere Reihe: Karoline Eissner, Olivia Adelsberger, Victoria Wackerle, Sophia Grander, Theresa Kirchtag, Lisa Kainzbauer, Juliana Fallenegger, Kathrin Thurner



5UM

Edith Oberkofler



(von links nach rechts)

Hintere Reihe: Nikolaus Hörtenhuber, Alfred Isensee, Johannes Eder, Benedikt Haslauer,
Matthias Loiperdinger, Elias Schrotshamer, Daniel Grömer

Mittlere Reihe: Leon Hamminger, Xaver Stadlmann, Emma Mairinger, Hannah Brandstätter,
Victoria Erlbacher, Gerald Auer, Gabriel Engel

Vordere Reihe: Juliana Eisl, Silvia Baumgartner, Lisa Sturm, KV Edith Oberkofler, Anabelle Hirscher,
Lena Auer, Eva Wimmer

